



Ausruhen, picknicken und spielen

Bürgerbeteiligung Stadt an den Fluss: Große Resonanz beim Thema Familie, Kinder, Freizeit

Mit den Werkstattgesprächen, die am 22. Januar zum dritten Mal stattfanden, „trifft die Stadt den Nerv der Heidelbergerinnen und Heidelberger“.

Dies stellte Erster Bürgermeister Bernd Stadel treffend fest, als er die rund 70 Besucherinnen und Besucher im Alter von 6 bis 88 Jahren zum Themenfeld Familie, Kinder, Freizeit begrüßte. Klar sei, so Stadel weiter, „dass die neue Neckaruferpromenade mit dazu beitragen soll, dass Menschen gern in Heidelberg leben – egal ob Kinder, Erwachsene oder Senioren“.

In drei Arbeitsgruppen wurden die Teilnehmer gebeten, ihre Ideen, Anregungen, aber auch Vorbehalte zu diskutieren und den Stadtplanern mit auf den Weg zu geben. Themen waren:

- „savoir vivre“ – flanieren, entdecken, bewegen
- „relax“ – ruhen, begegnen, genießen
- „aktiv“ – Spiel, Sport, Freizeit

Es wurde angeregt diskutiert und eine Fülle von Ideen ent-



Konzentrierte Arbeitsatmosphäre: Bürgerinnen und Bürger entwickelten Ideen, wie eine Uferpromenade kind- und familiengerecht aussehen könnte. Foto: Buck

wickelt. Häufig genannt wurde beispielsweise der Wunsch nach ausreichend dimensionierten grünen und nicht kommerziell nutzbaren Flächen, auf denen man sich ausruhen, picknicken oder auch spielen kann. Zudem ist den Bürgerinnen und Bürgern die Trennung von

Erholungs- und Sportflächen wichtig sowie die Bündelung der Fahrradfahrer beziehungsweise der Verkehrsflächen. Gerade junge Familien äußerten den Wunsch, dass Uferflächen vor allem in Spielplatznähe kindersicher gestaltet werden. Die sechsjährige Anna wünschte

sich vor allem Liegestühle, aber auch Hängematten und Strandflair fanden viele Befürworter. Im Spielbereich bevorzugten die Heidelberger/-innen Boule-Plätze, eine Großschach-Anlage sowie einen Bolzplatz.

(Fortsetzung auf Seite 4)

INHALT

Theater **3**

Heidelbergs neues Theater nimmt Gestalt an: Während auf der größten Altstadt-Baustelle kräftig gebuddelt wird, haben sich die Architekten überlegt, wie sich das sanierte Theater im Innern „kleiden“ wird.

Verkehrsfluss **4**

Campus: Grüne Welle dank Ines+: Die Stadt hat die Strecke Berliner Straße/Mittermaierstraße vom Neuenheimer Feld zum Hauptbahnhof mit modernster Technik leistungsfähiger gemacht.

Familie **5**

Heidelberg weitet Sprachförderung aus: Mit dem Programm „Kinder lernen Deutsch“ unterstützt die Stadt die Sprachförderung an Grundschulen.

Stadtwerke-Seite **6**

Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke unter den Top 10 der deutschen Wirtschaft: Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung bewertete das Unternehmen.

Cambridge **7**

Engere Kooperation vereinbart: Heidelberg und Cambridge haben in Sachen Klimaschutz eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

Archäologie **12**

Heidelbergs römische Vergangenheit: Ein Buch über die Auswertung der archäologischen Funde im Neuenheimer Feld übergab Dr. Andreas Hensen an die Stadt.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

„Sehnsucht 38“

Die neue „Sehnsucht“ ist da und gibt auf 12 Seiten Informationen zu den Produktionen im Opernzelt, im Theaterkino und im Zwinger sowie zu den Konzerten. Unter anderem findet im Februar im Opernzelt die europäische Erstaufführung der japanischen Oper AI-EN statt. Das Stück ist eine Liebeserklärung an die japanische und chinesische Kultur und eine traumhafte Parabel über die Flüchtigkeit der Liebe. Zudem läuft zum letzten Mal Fellinis 8 1/2. „Sehnsucht 38“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Emil-Maier Straße/Ecke Alte Eppelheimer Straße und im Theaterkino, Hauptstraße 42, kostenlos erhältlich.

Gemeinderat

Am Donnerstag, 4. Februar, tagt ab 16.30 Uhr der Gemeinderat zum ersten Mal im Jahr 2010, wie immer im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem Beschluss- und Informationsvorlagen zum Heidelberger Unterstützungssystem Schule, zum Rückbau der L 600, zur Beteiligung der Stadt an der Finanzierung des Formel-1-Rennens in Hockenheim und zur Ergänzung des Rahmenvertrags mit der Volkshochschule Heidelberg. Die Tagesordnung der Sitzung ist in dieser Ausgabe auf Seite 8 zu finden. Mehr unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Kita-Entwürfe

25 Architektenbüros haben sich am Wettbewerb für die Kindertagesstätte auf der Schwetzingen Terrasse in der Bahnstadt beteiligt und Pläne sowie Modelle eingereicht. Die Wettbewerbsarbeiten sind von Donnerstag, 28. Januar, bis Samstag, 6. Februar, im Foyer der SRH-Hochschule, Ludwig-Guttman-Straße 6, ausgestellt. Die Ausstellung ist montags bis samstags von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Das Stadtplanungsamt bietet am Dienstag, 2. Februar, um 15.30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an. Sie dauert etwa eine Stunde; die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Bahnstadt unter www.freiraum-heidelberg.de.

Bionik im Explo

Alles nur nachgebaut: Was haben sich Erfinder und Ingenieure von der Natur abgeschaut? Das ist das Thema der interaktiven Ausstellung „Biologie als Vorbild für Technik“, die am Mittwoch, 3. Februar, im Explo Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 582, eröffnet wird. Bis Ende März können Jung und Alt mit einfachen Experimenten das „Ideenlabor Natur“ erleben. Anfassend und ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht. Schulklassen und Gruppen werden um Voranmeldung gebeten: Telefon 7282346 oder Mail an mohr@explo-heidelberg.de. Mehr unter www.ideenlabor-natur.de und unter www.explo-heidelberg.de.

**CDU****Rückbau der L600**

Jüngst stand das Thema auf der Tagesordnung des Kirchheimer Bezirksbeirates und in Sandhausen wird es ebenso leidenschaftlich diskutiert: Der Rückbau der L600. Bereits 1989 wurde als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der B 535 der (Teil-)Rückbau der L600 beschlossen. An der Umsetzung dessen ist nun einigen gelegen. Dadurch sollen ökologische Ziele gefördert und ein ungestörtes Naturgebiet geschaffen werden. Das ist im Grundsatz durchaus begrüßenswert. Fraglich ist allerdings, ob der geplante Rückbau dies gewährleistet. Im aktuellen Vorhaben soll es zwischen L 598 und K 4153 einen drei Meter breiten Teerweg geben, so dass die Landschaftszerschneidung bestehen bleibt. Ferner haben Verkehrsgutachten unter Berücksichtigung des deutlichen Verkehrsanstiegs ergeben, dass die Zunahme des Verkehrs in Sandhausen eklatant wäre. Das führt zu einem dem Vorhaben zuwiderlaufenden, erhöhtem CO₂-Ausstoß. Bezeichnend ist, dass in Sandhausen über Parteigrenzen hinweg die Ablehnung des Rückbaus groß ist. Aus Heidelberger Sicht ist unserem Oberbürgermeister Dr. Würzner Recht zu geben, wenn er darauf hinweist, dass die B 535 dem erhöhten Verkehrsaufkommen kaum gerecht werden kann. Vermehrter Stau und Umweltbelastungen wären auch hier die Folge. Georg Kletti, Bürgermeister Sandhausens, hat in Kenntnis dieser Probleme eine Alternative vorgestellt, bei der auf Sandhausener Gemarkung Maßnahmen getroffen werden. Darin werden – auf insgesamt geringerer Fläche – Pflanzen und Tiere mehr geschützt und Zerschneidungen entgegen gewirkt. Nach Berechnungen ist dieser Vorschlag in Fragen des Umweltschutzes zumindest gleichwertig. Er dient damit nicht nur den Bürgern Sandhausens und Heidelbergs, sondern vermag zugleich die angestrebten Naturschutzziele im Ergebnis besser umzusetzen. Dennoch hat der Kirchheimer Bezirksbeirat gegen die Stimmen der CDU die Empfehlung an die Stadt ausgesprochen, den Rückbau voranzutreiben. Die Leserbriefe nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses brachten ein nahezu einheitliches Meinungsbild: Diese Entscheidung war nicht nachvollziehbar. Es bleibt zu hoffen, dass Stadtrat und dann das Regierungspräsidium die Belange von Mensch und Natur ernst nehmen.

**SPD****Entlasten statt belasten**

Kommt die Wirtschaftskrise bereits hart bei den Kommunen an, so wird die Situation durch die Steuerergeschenke der Bundesregierung auf Pump weiter dramatisch verschärft. Allein für Heidelberg bedeutet dies von 2011-2013 zusätzliche Einnahmeausfälle von 15,5 Mio. Euro. Bereits in den letzten Jahren musste Heidelberg den Rückzug der Landesregierung aus der Finanzierung in den Bereichen wie Kinderbetreuung, Soziales und Bildung abfedern. Übliche Argumente des Landes: Es sei nicht zuständig oder der Landeshaushalt gebe dies finanziell nicht her. Beide Argumente ziehen unserer Ansicht nach nicht. Gesellschaftliche Probleme gilt es gemeinschaftlich zu lösen. Es ist an der Zeit, das Zuständigkeitsgerangel zu beenden und stattdessen in eine faire Kooperation zwischen Land und Kommunen einzusteigen. Im Klartext fordert die SPD-Fraktion die CDU-FDP-Landesregierung auf, im Dop-

pelhaushalt 2010/2011 den Städten und Gemeinden überzeugend unter die Arme zu greifen. So z.B. ausreichende Landesmittel für die Sprachförderung bereitzustellen, die Schulsozialarbeit mit mindestens einem Drittel – wie in der Vergangenheit üblich – mitzufinanzieren, die Halbierung der Landeszuschüsse für Wohnraumförderung zurückzunehmen sowie die Mittel für Langzeitarbeitslose wieder auf altes Niveau aufzustocken. Zur Gegenfinanzierung schlagen wir dem Land u.a. dieselben Instrumente vor, die in Heidelberg zur Konsolidierung des Haushalts effektiv eingesetzt wurden: Verschlankung der Verwaltung und das Absenken der Bewirtschaftungskosten auf den tatsächlichen Bedarf. Der Landesrechnungshof mahnt dies seit langem an. Ein fairer solidarischer Umgang miteinander ist somit nicht eine Frage des finanziellen Spielraums, sondern eine Frage des Willens. Die SPD-Fraktion lädt ein zur Öffentlichen Fraktionssitzung – ÖFAS zum Gemeinderat 1. Februar, 19 Uhr, Alte Gundtei, Zwingerstr. 15.



Beate Deckwart-Boller

GRÜNE**Kleinkindbetreuung**

Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft. Und wenn es in einer Kommune viele Kinder gibt, weil Eltern diese Stadt zu ihrem Lebensmittelpunkt erklären, ist das ein Grund zur Freude. Diese Freude verpflichtet. Es gehört nun einmal zu den Aufgaben einer Stadt, Familien bei der Bewältigung des Alltags behilflich zu sein. Und wenn der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder in Heidelberg höher ist als im Bundesdurchschnitt, sollten wir uns schnellstens diesem Bedarf anpassen. Die Zeiten, in denen die Kinder bis zum 3. Geburtstag zu Hause vorwiegend von den Müttern betreut wurden, die dafür oftmals ihren Beruf für lange Zeit oder immer an den Nagel hängen mussten, sind endgültig vorbei. Was wir brauchen, sind dem Bedarf entsprechend ausreichende Betreuungsplätze für Kleinkinder mit Öffnungszeiten, die sich am Arbeitsalltag der Eltern orientieren. Außerdem muss die Kleinkindbetreuung für Eltern bezahlbar bleiben. Wenn freie Träger allein dieser Aufgabe nicht gewachsen sind, muss die Stadt selbstverständlich einen eigenen Beitrag dazu leisten und Plätze zur Verfügung stellen. Stellen Sie sich vor, 80 Prozent der Eltern wollen ihre Kinder unter drei Jahren in einer Heidelberger Betreuungseinrichtung unterbringen, weil Heidelberg über seine Grenzen hinaus für seine Familienfreundlichkeit berühmt geworden ist. Und wir würden uns dieser Aufgabe ohne Wenn und Aber stellen. Das wäre ein Grund zur Freude. Denn Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Unter www.gruene-heidelberg.de finden Sie unsere umfassende Erklärung und gründlich recherchierte Zahlen zu diesem Thema.



Gabriele Faust-Exarchos

GAL**Kulturelle Vielfalt und gelebte Integration...**

als interaktiver Prozess sind eine Bereicherung für das soziale Leben in Heidelberg. Solange nicht alle hier lebenden Menschen das kommunale Wahlrecht besitzen und die Stadtpolitik direkt mitgestalten können, ist der Ausländer- und Migrationsrat (AMR) ihr Sprachrohr. Der AMR ist mit begeisterndem Schwung gestartet. Seine Mitglieder entwickeln gemeinsam mit Vereinen und Institutionen Ideen und Konzepte, für deren Realisierung sie sich auf allen politischen Ebenen einsetzen werden, was auch für mich als

Stadträtin gilt. Anlässlich des Neujahrsempfangs gaben die 25 Mitglieder einen ersten Überblick zu Zielen und aktuellen Arbeitsschwerpunkten. Von der Verwaltung wurden Maßnahmen und Konzepte für mehr Integration und Chancengleichheit vorgestellt, die bald öffentlich diskutiert werden sollten. Der Gemeinderat darf dann im Rahmen der Haushaltsberatungen zeigen, wie wichtig ihm nachhaltige Projekte, wie z.B. die Einrichtung eines interkulturellen Zentrums, als Beitrag zu einer multikulturellen Stadtgesellschaft sind. Die Grün-Alternative Liste wünscht dem AMR viel Erfolg!



Dr. Annette Trabold

FDP**Cambridge**

und Heidelberg sind seit 45 Jahren Partnerstädte. Bei einer Delegationsreise mit OB Dr. Würzner, Prof. Dr. med. Jochen Troeger (Ruprecht-Karls-Universität), Ursula Liedvogel (Freundeskreis Heidelberg-Cambridge) und Angelika Magin (Stadt Heidelberg) hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, den Gemeinderat zu vertreten. Ich konnte mich davon überzeugen, wie gut beide Städte gerade durch die wichtige und bedeutende Stellung der Universität zusammenpassen. Ebenso wie in der Bahnstadt vorgesehen, entsteht aktuell in Cambridge ein neues Campus-Gelände, das gemeinsam mit internationalen Konzernen entwickelt wird. Im Labor für Nanotechnologie und im Zentrum für Medizinische Physik konnten wir Eindrücke des neuen Geländes West-Cambridge sammeln. Nach dem offiziellen Empfang der Stadt, bei dem die zahlreich erschienenen Cambridge Stadträtinnen und -räte ihr großes Interesse an Heidelberg zeigten (besonders erfreulich ist außerdem für mich, dass die Liberalen in Cambridge die absolute Mehrheit im Stadtrat haben...), war der Abschluss der 800-Jahrfeier der Universität Cambridge u.a. mit einer beeindruckenden Lasershow ein weiterer Höhepunkt unseres Besuchs. Fazit: Bildung und Wissenschaft bringen Städte voran.



Karlheinz Rehm

DIE HEIDELBERGER**Auf dem Boden bleiben**

sollten manche Parteien bei Ihrer Antragsflut im Gemeinderat. Es wird beispielsweise eine Übernachtungssteuer beantragt, um das eingenommene Geld auch noch für Kultur auszugeben. Dabei wird übersehen, dass Heidelberg als einzige Stadt im Kulturbereich nicht gekürzt hat, sondern immer noch was drauf sät! Wäre das Geld für Kinderbetreuung oder kaputte Straßen vorgesehen, hätte man es ja fast noch verstehen können. Oder: Kinderbetreuung bei städtischen Veranstaltungen auf Kosten der Stadt. Was gehört dazu? Wie reagieren die Kinder auf eine kurzzeitige Unterbringung bei fremden Personen? Hier schießen die Antragsteller etwas übers Ziel hinaus. Denn selbst eine familienfreundliche Stadt kann nicht alles zu Lasten des Steuerzahlers organisieren. Wir „Die Heidelberger“ werden weiterhin nur Anträge stellen, die sinnvoll und unserer Stadt und ihrer Bevölkerung dienlich sind.



Pascal Baumgärtner

generation.hd**Fortsetzung
Wer wir sein sollten und was wir dann hätten!**

Offen und kompromissbereit. Mit sympathischen,

kreativen und konstruktiven Ideen und Lösungsvorschlägen. Für eine attraktive Stadt mit und durch positive Menschen.

Mit öffentlichen Toiletten, belichteten Gassen und konsequent-hilfsbereiten Ordnungspersonal, bis zum Anfang der Sperrzeit. Street-Worker und Sozialarbeiter mit Erfahrung im Umgang mit Menschen. Initiativen für ein neues Konzept, lebendige aber ruhige Gassen mit neuem Publikum, ohne andere vertreiben zu wollen. Ein Bewusstsein dafür, wo wir leben, was wir haben, wie wir sein wollen, und wie wir gerne hätten, dass Andere sind. Der Schlaf wird verlängert. Mehr Freiheit entsteht. Neu-Heidelberg.



Dr. Ursula Lorenz

FWV**Lichtblick für Reiterverein, nördliches Neckarufer und Zoo?**

Am 15.1.2010 gab es eine von der SPD organisierte Begehung beim Handschuhheimer Reiterverein mit Beteiligung aller Interessensgruppen. Erstmals waren sich die beiden Vereine einig über ein mögliches Zusammenwirken. Beide hätten Vorteile durch Synergien. Es gibt bereits Koppeln, die allerdings erweitert werden müssten. Die ÖPNV-Anbindung ist vorhanden. Das eigentliche Feld würde nicht verbaut werden. Der Freizeitwert würde erheblich steigen. Auch Herr Ihlenfeld von der Naturschutzbehörde hatte ökologisch nichts einzuwenden. Das wäre die ersehnte Lösung für den Zoo. Für diesen ist ein zweiter Eingang östlich geplant. Der Siegerentwurf des European-Wettbewerbs zeigt das sehr überzeugend. Hoffen wir auf eine Einigung in Handschuhheim!



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

**BUNTE LINKE/
DIE LINKE****Der eigentliche umweltpolitische Skandal**

in Heidelberg ist nicht die Subventionierung von Formel I - Rennen auf dem Hockenheimring, die der Haupt- und Finanzausschuss beschlossen hat. Das ist ein völlig falsches Signal angesichts einer drohenden Klimakatastrophe und wir haben beantragt, dass der Gemeinderat diesen Beschluss auf seiner nächsten Sitzung korrigiert. Der eigentliche Skandal aber ist es, heute den Bau eines Neckaruffertunnels zu betreiben, der keinerlei Verringerung der CO₂-Emissionen mit sich bringen wird. Immerhin sind rund ein Drittel dieser Emissionen in Heidelberg durch den Autoverkehr bedingt. Mit den dafür veranschlagten 160 Mio. Euro ließen sich drei Straßenbahnlinien und zusätzlich 500 Kilometer Rad- und Fußwege bauen, die uns in Sachen Klimaschutz wirklich voranbringen würden.



Dr. Wassili Lepanto

**Heidelberg
Pflegen & Erhalten****Theatersaal als Kongresszentrum**

Wenn in unserer Altstadt im Falle des neuen Schauspielhauses das gewohnte historische Stadtbild gesprengt wird, so sollte diese unsägliche Fehlentwicklung, die sich durch solche eine „Theaterverdopplung“ ergäbe, nicht noch forciert werden. Vielmehr sollte dann der Vorschlag der erfahrenen Stadtpolitikerin Frau Dorothea Paschen, den neuen Theatersaal als Kongresszentrum in Ergänzung zur vorhandenen Stadthalle zu nutzen, ernsthaft geprüft werden.

Heidelbergs neues Theater nimmt Gestalt an

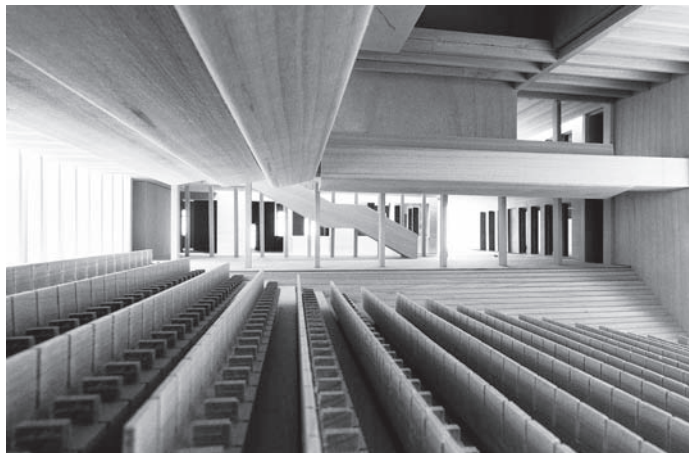
Warmes Holz, heller Naturstein und hell eingefärbter, sandgestrahlter Beton – das sind die Materialien, die das neue Theater prägen werden

Während auf Heidelberg's größter Altstadt-Baustelle kräftig gebuddelt wird, haben sich die Architekten Gedanken darüber gemacht, wie sich das sanierte Theater im Innern „kleiden“ wird. Auf einer Informationsveranstaltung am 23. Januar im Theaterkino, zu der die Theater- und Orchesterstiftung die Bürger/-innen eingeladen hatte, präsentierte Architekt Felix Waechter die weiterentwickelten Innenraum-Entwürfe.

„In erster Linie interpretieren wir die Besonderheiten des Heidelberger Theaters – die große Nähe des Zuschauers zur Bühne und das damit einhergehende besondere Gesamterlebnis – neu“, erläuterte Felix Waechter die Entwürfe. Das Darmstädter Architekturbüro Waechter + Waechter war im März 2008 als Sieger aus dem Architektenwettbewerb zur Theatersanierung hervorgegangen. Jetzt legte das Architektenehepaar konkrete Entwürfe für den neuen Theatersaal und das Foyer vor.

Große Nähe zur Bühne

Der neue Saal hat mit 550 Plätzen eine Größe, die eine große Nähe der Besucher zu den Darstellern ermöglicht. Der Orchestergraben wurde so entworfen, dass der Abstand von der ersten Reihe zum Sänger



Blick in den neuen Saal mit seinen 550 Plätzen

auf der Bühne nur etwa vier Meter beträgt. Im Schauspiel ist der Zuschauer direkt am Darsteller.

Warmes Holz an den Wänden

Den neuen Theatersaal charakterisiert eine plastische, wabenartig strukturierte Wandverkleidung, die es ermöglicht, dass der Schall optimal reflektiert wird. Die Holzprofile an der Wand werden mit Licht hinterleuchtet, um den festlichen Charakter des Saals zu betonen.

Offener Saal

Eine weitere Qualität des neuen Saals ist, dass er sich über die volle Breite zum Foyer hin öffnet. Wie im griechischen Theater wird der Saal feierlich von oben nach unten erschlossen.

Die Rückwand des Saals ist durch Verglasung transparent und wird bei Vorstellungen mit einem Vorhang verschlossen. Im Parkett befinden sich 450 Sitzplätze, im Rang 100.

Reduzierte Materialien

Hans-Peter Gergus, der die Sanierung als Projektkoordinator bei der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz leitet, betont, dass man sich in einem ersten Schritt auf die Reduzierung der Materialien verständigt und damit Stimmungswerte gesetzt habe. Ihn begeistert eine Besonderheit: Im neuen Saal kann das Theater alle Sparten optimal bedienen.

Die Entwürfe fanden im Dezember einhellige Zustimmung

der Mitglieder des Gestaltungsbeirates, in dem neben der Stadtspitze auch Vertreter des Gemeinderates, des Bürgerkomitees zur Rettung des

tendant Peter Spuhler freute sich darüber, dass man in Heidelberg künftig einen in jeder Hinsicht modernen Theatersaal für Schauspiel, Tanz und große Oper haben wird. Der alte, historische Saal bleibt nicht zuletzt dank der großzügigen Spende des Heidelberger Unternehmers Wolfgang Marguerre als zweite Spielstätte erhalten. Die erstmals öffentlich

präsentierten Innenraum-Entwürfe wurden sehr wohlwollend vom Publikum aufgenommen. Am Ende der Informationsveranstaltung bilanzierte Peter Spuhler: „Das war wohl die erste öffentliche Veranstaltung zu



Das Foyer in Holz, hell eingefärbtem Beton und Natursteinboden ist mit umlaufender Galerie geplant. Fotos: Thomas Ott

Heidelberger Theaters, des Freundeskreises, die Großspender sowie die Projektleitung und der Intendant des Theaters, Peter Spuhler, vertreten sind.

Dass das Haus bei seiner geplanten Wiedereröffnung im Spätjahr 2012 ein absoluter Gewinn für die Innenstadt sein wird, daran ließ Erster Bürgermeister Bernd Stadel bei der Informationsveranstaltung keinen Zweifel. Auch In-

einem Bauvorhaben in Heidelberg ohne Widerspruch.“

Informationen

Das Holzmodell des neuen Theaters sowie die Entwurfskizzen können im Schaufenster des Info-Büros zur Theatersanierung, Plöck 60, besichtigt werden. Die Entwürfe zur Innenraumgestaltung und weitere Infos zur Theatersanierung gibt es auch unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

Info-Büro zur Theatersanierung

Hier gibt es Aktuelles zum Stand der Bauarbeiten und Ansichten des neuen Theaters

Als neuen Bürgerservice hat die Theater- und Orchesterstiftung der Stadt jetzt ein Info-Büro zur Theatersanierung in den Räumen der Plöck 60 eingerichtet.

Es befindet sich auf Höhe der Theaterstraße nahe der Großbaustelle rund um die „Städtische Bühne“. Erster Bürgermeister Bernd Stadel: „Mit dem Büro haben wir eine An-

laufstelle vor Ort, in dem sich die betroffenen Anwohner, aber auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über den Fortschritt der Theatersanierung informieren können.“ Kurt Cerdini, der ehrenamtliche Baustellenbeauftragte, wird die Büroräume für seine Bürgersprechstunden nutzen. Auch das große Holzmodell des neuen Theaters ist dort zu sehen. Im Schaufenster zur Plöck hin werden Pläne und Entwürfe ausgestellt, die zeigen, wie das sanierte und erweiterte Theater bei der geplanten Wiedereröffnung 2012 aussehen soll.

Kurt Cerdini ist montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Büro, Plöck 60, erreichbar. Infos zur Sanierung unter www.heidelberg.de/theatersanierung. eu

Finanzierung nicht gefährdet

Auf Antrag der Arbeitsgemeinschaft „Grün-Alternative Liste“ (GAL) und „Heidelberg pflegen und erhalten“ informierte die Verwaltung die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses in der Ausschuss-Sitzung am 21. Januar über den aktuellen Stand der Theatersanierung. Trotz der wegfallenden Zuschüsse des Landes in Höhe von drei Millionen Euro ist die Finanzierung der Theatersanierung nicht gefährdet, da

sich die Konditionen für Kredite seit Erstellung des gesamten Finanzierungskonzepts verbessert haben. Inzwischen sind die Kredite deutlich günstiger, sodass sich hier nun Einsparungen von jährlich etwa 250.000 Euro ergeben. Deshalb war es nicht erforderlich, das genehmigte Sanierungsprogramm in Frage zu stellen oder Kürzungen vorzunehmen, heißt es in der Informationsvorlage der Verwaltung.

Unterstützungsfonds

Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 21. Januar die Einrichtung eines Sonderfonds für die Baumaßnahme „Theatersanierung“ zur Unterstützung der Gewerbetreibenden im Baustellenbereich beschlossen. Die Finanzierung erfolgt über die Theater- und Orchesterstif-

tung Heidelberg. Zur Ausstattung des Sonderfonds werden zunächst 30.000 Euro bereitgestellt. Davon sollen Gewerbebetriebe bei existenzbedrohender Beeinträchtigung durch die Bauarbeiten finanziell unterstützt sowie begleitende Marketingmaßnahmen finanziert werden.



Erster Bürgermeister Bernd Stadel (l.) und der Baustellenbeauftragte Kurt Cerdini vor dem Info-Büro in der Plöck. Foto: Rothe

Campus: Grüne Welle dank INES+

Schneller ins Neuenheimer Feld durch intelligente Ampelsteuerung – Uniklinik: Situation hat sich entspannt

Die Stadt hat den Streckenzug Berliner Straße/Mittermaierstraße vom Neuenheimer Feld zum Hauptbahnhof unter Einsatz modernster Verkehrstechnik leistungsfähiger gemacht. Mit einbezogen wurde auch die Bundesstraße 37 zwischen der Ernst-Walz-Brücke und dem früheren Autobahnende.

„Wir haben mit diesen Maßnahmen, die rund eine Million Euro gekostet haben, die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes deutlich verbessern können“, sagte OB Dr. Eckart Würzner bei einem Pressetermin vor Ort. Die ersten Erfahrungen seien gut, so Irmtraut Gürkan, Kaufmännische Direktorin des Uniklinikums. Die Situation habe sich vor allem morgens entspannt, der Rückstau sei geringer geworden. Das bestätigte auch Rolf Stroux, Leiter des Universitätsbauamtes: „Wir freuen uns sehr über diesen weiteren Schritt, der – nach der Parkraumbewirtschaftung und dem Jobticket – eine weitere deutliche Verbesserung gebracht hat.“

Verbesserter Verkehrsfluss

Neben 13 neuen Steuergeräten an den Ampelanlagen kommt die übergeordnete makroskopische Steuerung „INES+“ als Netzsteuerung zum Einsatz und sorgt für einen besseren



Schneller ins Neuenheimer Feld durch intelligente Ampelsteuerung: (v. l.) Rolf Stroux, Leiter des Universitätsbauamtes, OB Dr. Eckart Würzner und Irmtraut Gürkan, Kaufmännische Direktorin des Uniklinikums, informieren sich bei Axel Rohr, Abteilungsleiter Verkehrstechnik, und Alexander Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, über die neue Technik. Foto: Rothe

Verkehrsfluss. Die Verkehrsabhängigkeit der Steuerung bleibt damit nicht mehr auf den Einzelknoten beschränkt, sondern ist um eine Ebene erweitert worden. Die Netzsteuerung passt die Ampelschaltung laufend vorausschauend dem Verkehrsfluss an und reduziert auf diese Weise Reise- und Wartezeiten.

Einbezogen sind insgesamt 16 Ampelanlagen, elf auf der Mit-

termaierstraße und der Berliner Straße (3,5 Kilometer) sowie fünf Ampelanlagen auf der B 37 zwischen Autobahnende und Ernst-Walz-Brücke (ein Kilometer). Die Verkehrsdaten werden an 24 neuen Messstellen mit 49 sogenannten Induktionsschleifen erhoben.

Das System wird nach der Inbetriebnahme über einen Zeitraum von etwa drei Monaten verstärkt beobachtet, um es

bei Bedarf weiter zu verbessern und anzupassen.

Fahrbahnen saniert

Im Zuge der Arbeiten wurde die Fahrbahn der Berliner Straße zwischen Im Neuenheimer Feld und der Mönchhofstraße sowie auf der Ernst-Walz-Brücke saniert, um die Spurrillen zu beseitigen. Insgesamt wurden 8.000 Quadratmeter Fahrbahn erneuert. Die Radwegführungen an zwei Kreuz-

Baustellen in dieser Woche



Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:

Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einspurig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Zufahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Plöck: In Höhe Friedrich-Ebert-Platz gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei. Zufahrt zu P 7 (Kaufhof) frei.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

zungen wurden begradigt und die Haltestelleninseln an der Haltestelle Bunsen-Gymnasium um je einen halben Meter verbreitert. Ferner erfolgte ein Grundausbau der westlichen Mönchhofstraße. rie

Ausruhen, picknicken und spielen Stadthalle erweitern!

Bürgerbeteiligung Stadt an den Fluss: Fortsetzung von Seite 1

Mit Blick auf die Bedürfnisse von Älteren sollten Plätze und Wege barrierefrei und Pflaster möglichst stolperfrei gestaltet werden, zudem wurden ausreichend viele WC-Anlagen gefordert.

Ein großes Thema war auch der Umgang mit Lärm, Dreck und Alkoholkonsum. Alle waren sich einig, dass die neue Promenade keine Kneipenmeile werden soll, sondern ein Erlebnis- und Erholungsraum für Bürgerinnen und Bürger.

Die Einbeziehung des anderen Neckarufers wurde in den Arbeitsgruppen immer wieder thematisiert, bis hin zu der Idee, den Neckar mit einer Seilbahn



Große und kleine Beteiligte tauschten angeregt Ideen und Argumente aus. Foto: Stadt Heidelberg

zu überqueren. Auch eine ansprechende Anschließung der Promenade in beiden Richtungen wurde gewünscht, so

dass Fahrradfahrer und Fußgänger ihre Wege ansprechend fortsetzen können.

Alle Vorschläge werden vom Moderatorenteam der Werkstattgespräche, dem „Netzwerk für Planung und Kommunikation“ aus Stuttgart, zusammengefasst.

Nächstes Werkstattgespräch

Das nächste Werkstattgespräch am Freitag, 16. April, um 18.30 Uhr dreht sich um „Anwohner und Verkehr“ und findet in der Klingenteichhalle (nicht wie angekündigt in der Stadthalle) statt. Anmeldungen unter www.heidelberg.de/stadt-anden-fluss.

Unternehmerrat Heidelberg appelliert an Gemeinderat

Der neu gegründete Unternehmerrat Heidelberg plädiert mit Nachdruck für die Erweiterung der Stadthalle.

„Der Gemeinderat muss mit einem klaren ‚Ja‘ zur Erweiterung (...) ein Zeichen für die Förderung von Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und auch des kulturellen Angebots setzen und den Weg für dieses wichtige Stadtentwicklungsvorhaben freimachen“, heißt es in einer Pressemitteilung vom 20. Januar. „Wenn die Erweiterung nicht kommt, fällt Heidelberg als Tourismus- und Einzelhandelsstandort noch weiter zurück“, so IHK-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Niopek, Sprecher des Unternehmerrats. „Wir müssen dem schleichenden Bedeutungsverlust Heidelbergs als Tagungs- und Kongressort entgegen wirken

und zahlungskräftige Kundengruppen, etwa Wissenschaftler und Kulturinteressierte, für Hotels, Gaststätten und Einzelhandel zurückgewinnen“, fordert Niopek. Das erweiterte Kongresszentrum biete die Chance, die Stadt im Marktsegment der kleinen und mittleren hochwertigen Kongresse zu positionieren.

Im Unternehmerrat Heidelberg haben sich die IHK Rhein-Neckar, die Kreishandwerkerschaft Heidelberg, die DEHOGA Bezirksstelle Heidelberg, der Einzelhandelsverband Nordbaden e.V. und die Architektenkammer Heidelberg zusammengeschlossen.

Mehr Infos zum Konferenzzentrum gibt es auf der Homepage der Stadt unter www.heidelberg.de > Planen, Bauen, Wohnen.

Heidelberg weitet Sprachförderung aus



Bildungsoffensive: Optimale Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen hat sich Heidelberg auf die Fahnen geschrieben

Mit dem Programm „Kinder lernen Deutsch“ unterstützt die Stadt verstärkt die Sprachförderung an Grundschulen, denn ein bedenklich großer Teil der Grundschul Kinder zeigt Defizite in der Beherrschung der deutschen Sprache: Mehr als 15 Prozent der knapp 4.000 Grundschul Kinder in den Klassen 1 bis 4 haben Bedarf an intensiver Deutschförderung. Das hat eine Erhebung im Jahr 2007 an allen Heidelberger Grundschulen ergeben.

Um Abhilfe zu schaffen, investiert die Stadt 260.000 Euro pro Jahr in die Sprachförderung. Auf einem Pressetermin in der Kirchheimer Geschwister-Scholl-Schule erläuterte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, wie die Stadt und ihre Kooperationspartner Kinder mit Sprach- und Lerndefiziten unterstützen wollen. „Die Chancen für ein erfolgreiches Lernen hängen grundlegend von der Beherrschung der deutschen Sprache ab. Deshalb wollen wir möglichst viele Kinder fördern, die auf diesem Gebiet Nachholbedarf haben“, so Gerner.



Die Sprachförderkurse finden – wie hier in der Geschwister-Scholl-Schule – in möglichst kleinen Gruppen statt. Das bringt mehr und macht auch mehr Spaß! Foto: Rothe

Sprachförderung

Der Rotary-Club – Alte Brücke gab im November 2007 die Initialzündung und richtete an acht Heidelberger Grundschulen Deutschkurse für Kinder ein. Die Erhebung an den Grundschulen hatte gezeigt: Förderbedarf haben nicht nur Kinder fremdsprachlicher Herkunft, sondern auch überraschend viele Kinder mit Deutsch als Muttersprache. Alle Kinder zu fördern überstieg die finanziellen und organisatorischen

Möglichkeiten des Clubs. So beschloss der Gemeinderat, im Rahmen des Doppelhaushaltes 2009/2010 die Sprachförderung an den Heidelberger Grundschulen intensiv auszubauen: 260.000 Euro investiert die Stadt pro Jahr in die Fördermaßnahmen. Mittlerweile wird das Programm an 14 Schulen mit insgesamt 49 Gruppen durchgeführt. Lehrkräfte sind überwiegend Grundschullehrer/-innen sowie Mitarbeiter/-innen von päd-aktiv. Zum Schuljahr

2010/2011 soll die Sprachförderung sogar auf die Klassen 3 und 4 ausgeweitet werden. Auch hier gab der Rotary-Club den Anstoß, indem er eine halbe Fachkraft des Instituts für Fremdsprachenphilologie an der Grundschule Emmertsgrund unterstützt, die das Sprachförderprogramm für die Klassenstufen 3 und 4 zurzeit weiterentwickelt.

und Förderschulen. Vorrangige Ziele: Schulabschlüsse, die Anzahl der Wiederholer reduzieren und vermeiden, dass Kinder und Jugendliche wegen fehlender Sprachkenntnisse in der Schule scheitern. Im aktuellen Schuljahr werden an 15 Schulen rund 4.900 Förderstunden gegeben. 149.000 Euro investiert die Stadt dafür. Zusätzlich bietet die Musik- und Singschule 1.300 Förderstunden an. Auch die Stadtbücherei ist mit einbezogen.

Partner bei der Umsetzung ist die Volkshochschule (VHS), die für die Unterrichtsplanung, Ablaufsteuerung, Begleitung der Gruppen und freiberuflichen Lehrkräfte sowie für die Elternarbeit eine zusätzliche Personalstelle eingerichtet hat. An der Finanzierung beteiligt sich das Land zur Hälfte. Zudem bietet die VHS Deutschunterricht für Eltern, insbesondere für Mütter, an. Das Modell „Mama lernt Deutsch“ bietet den Müttern ein Kursangebot parallel zum Schulunterricht ihrer Kinder, das ebenfalls bestens angenommen wird. eu

Nr.1 in der Kleinkindbetreuung

Statistisches Bundesamt bescheinigt Heidelberg Spitzenplatz in den westlichen Bundesländern

Nach neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes hat die Stadt Heidelberg mit 35,8 Prozent die höchste Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren in den westlichen Bundesländern.

Bereits im April 2009 hatte Heidelberg das bundespolitische Ziel für 2013 erreicht, für 35 Prozent aller Kinder unter drei Jahren passende Betreuungsangebote bereitzustellen. Seitdem geht der Ausbau der Betreuungsplätze kontinuierlich weiter. Bis zum Jahr 2013 soll in Heidelberg im Kleinkindbereich eine Betreuungsquote von rund 50 Prozent erreicht sein.

In den westlichen Bundesländern liegt laut Statistischem Bundesamt die durchschnittliche Betreuungsquote für die Kinder unter drei Jahren zwischen 5 und 15 Prozent, in vielen ostdeutschen Kommunen bei über 50 Prozent. Der gesamtdeutsche Durchschnitt liegt bei 20,2 Prozent (Stich-

tag 1. März 2009). Damit belegt Heidelberg als einzige kreisfreie Stadt Westdeutschlands mit 35,8 Prozent den absoluten Spitzenplatz, gefolgt von Coburg mit 29 Prozent.

Heidelberg hat allein in den vergangenen vier Jahren das



Die Kleinen fühlen sich wohl miteinander, wie hier in der Kita Kanzleigasse... Archivfoto: Rothe

Betreuungsangebot für unter Dreijährige verdoppelt. Aber auch bei vielen Bau- und Stadtentwicklungsprojekten werden Familien, Kinder und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie von Anfang an, mitgedacht – weit über Ämter- und

Stadtverwaltungsgrenzen hinweg. Natürlich ist Familienfreundlichkeit auch eine Frage des Geldes. Die Stadt Heidelberg hat die Förderung von Kinderkrippen deutlich verbessert und konnte die Elternbeiträge für die Kleinkindbetreuung im Durchschnitt um 27 Prozent senken.

So wurde die Förderung der freien Träger, die einen großen Teil der Betreuungsplätze bereitstellen, von 2,3 Millionen Euro 2008 auf 6,2 Millionen Euro 2009 fast verdreifacht. Auch für den

weiteren Ausbau der Kleinkindbetreuung investiert die Stadt Heidelberg allein im Jahr 2010 weitere zwei Millionen Euro. ck

Kochen für Kinder

Erzieherinnen kochten mit der Sarah-Wiener-Stiftung



Alle waren mit großer Begeisterung dabei. Foto: Sarah Wiener Stiftung

Im Rahmen eines bundesweiten Pilotprojekts der Sarah-Wiener-Stiftung fand jetzt im Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg eine Weiterbildung für Erzieherinnen der städtischen Kindertagesstätten statt. Thema der einhalbtägigen Veranstaltung war die Umsetzung des Kochkurses des Sarah-Wiener-Stiftung für Kindergarten-

Altersgruppen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie bereits Kinder unter drei Jahren beim Kochen mit eingebunden und Ernährungsfragen auf Elternabenden thematisiert werden können.

Weitere Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen dieses Projektes finden in den nächsten Monaten in zahlreichen Bundesländern statt. Unterstützt wird das bundesweite Projekt dabei auch vom Bundesfamilienministerium. ck

Weitere Informationen zum Thema Familie im Internet unter www.heidelberg.de/familie.

Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke unter den TOP 10 der deutschen Wirtschaft

Aus der Bewertung von über 100 Nachhaltigkeitsberichten deutscher Unternehmen durch das Berliner Institut für ökologische Wirtschaftsforscher (IÖW) und die Unternehmensinitiative „Future – Verantwortung Unternehmen“ gehen ein Traditionsunternehmen und ein Pionier an der Umweltbranche als beste Berichtersteller hervor. In der Kategorie Großunter-

nehmen erhielt der Bericht des Chemieunternehmens BASF die höchste Punktzahl im IÖW/Future Ranking. Der beste Bericht der kleinen und mittleren Unternehmen bis 5000 Mitarbeiter kam vom Versandhandelsunternehmen Memo. In dieser Kategorie hat der Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Heidelberg einen Platz unter den Top 10 erreicht.

Die Preisträger wurden Ende vergangenen Jahres in Berlin vom Bundesarbeitsminister Olaf Scholz und Dr. Volker Hauff, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung, ausgezeichnet.

Die Nachhaltigkeitsberichte wurden von IÖW auf Basis eines umfassenden Kriterienkataloges begutachtet. Untersucht wurden einerseits übergreifende

Kriterien, wie Nachhaltigkeitsstrategie im Management, andererseits die Berichterstattung über ganz konkrete Aktivitäten der Unternehmen, z. B. im Hinblick auf die Mitarbeiterinteressen oder ökologische Aspekte. Über alle Branchen hinweg hat sich das Thema Klimaschutz in den letzten Jahren als dominierendes Thema der Nachhaltigkeitsberichterstattung herauskristalisiert.

Wir, die Stadtwerke Heidelberg, freuen uns, dass wir mit unserem Nachhaltigkeitsbericht einen Platz unter den Besten erreicht haben und damit eine gute Bewertung unseres Unternehmens einhergeht.

Klimaschutzprojekt der Stadtwerke Heidelberg

Anlässlich des Bürgerfestes der Stadt Heidelberg am 10. Januar 2010 übergab Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, im Rahmen des neuen Klimaschutzprojektes der Stadtwerke an die Projektpartner BUND, NABU und Öko Stadt Rhein-Neckar jeweils einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro.



Scheckübergabe Klimaschutzprojekt

Mit der Einführung der neuen Stromprodukte „heidelberg KLIMA“ und „heidelberg KLIMA fix 2011“, verpflichten sich die Stadtwerke für jeden Vertragsabschluss 25,- Euro in einen Fonds für Klimaschutzprojekte in der Region zu zahlen. Der Fonds wird gemeinsam mit den Projektpartnern BUND, NABU, Öko STADT verwaltet. Michael Teigeler: „Es ist erfreulich, dass

so kurz nach der Einführung sich so viele Kunden für das neue Produkt entschieden haben und somit die von den Projektpartnern vorgeschlagenen Projekte zügig angegangen werden können.“

Stefan Pucher vom BUND stellte das Projekt ENERGIE-SPAREN im Studentenwohnheim vor. „Mit diesem Projekt soll die Bilanz durch Verbesserung der Kommunikation und durch Beratung um mindestens

15 % verbessert werden. Durch transparente Energieverbrauchsgrößen soll ein langfristiger Erfolg der Maßnahme möglichst gesichert werden. Um einen Anreiz zum Energiesparen zu schaffen, wird ein Wettbewerb unter den teilnehmenden Studentenwohnheimen mit einem attraktiven Preis auslobt“ so Pucher.

Für die NABU erläuterte Christiane Köhler das Projekt KLIMASCHUTZ für Libelle, Eisvogel, Biber & Co. Köhler: „Mit dem Schulprojekt möchte der Naturschutzbund NABU Schülerinnen und Schüler für naturnahe Fluss-Landschaften begeistern, die durch den Klimawandel bedroht sind. Begleitend dazu veranstalten wir NABU Energiespar-Rallyes an den Schulen, um zu zeigen, wie

sie selbst mithelfen können, dem Klimawandel entgegen zu wirken. Verbindendes Element werden Informationen und Exkursionen zur Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere der Wasserkraft, sein.“

AUF DEN SPUREN DES KLIMAWANDELS heißt das Projekt der Öko Stadt Rhein-Neckar. Mit einem Baukastensystem, derzeit bestehend aus 5 Exkursionsmodulen, werden Heidelberger Jugendliche mit Experten vor Ort auf die Spuren des Klimawandels in unterschiedlichen Lebensräumen geschickt und praxisnah mit den ökologischen Auswirkungen konfrontiert: „Als Abschlussbaustein ist eine Baum-Pflanzaktion geplant, die gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt wird,“ so Doris Hermann.

Den Stromfressern auf der Spur

Die meisten Verbraucher haben oft keine Ahnung, welche Geräte im Haushalt wie viel Strom verbrauchen. Man kommt deswegen zu verblüffenden Ergebnissen, wenn man den Stromverbrauch seiner elektrischen Geräte misst und vergleicht. Denn Stromfresser gibt es fast überall.



Strommessgerät

Wer den Stromfressern im Haushalt auf die Spur kommen will, der kann sich als Stromkunde der Stadtwerke Heidelberg kostenlos ein Stromver-

brauchsmessgerät ausleihen. Mit dessen Hilfe kann schnell und einfach der Stromverbrauch einzelner Geräte ermittelt werden.

Eine dazugehörige Infomappe der Stadtwerke enthält unter anderem auch Angaben über Stromverbrauchswerte verschiedener Elektrogeräte im Vergleich.

Für den Verleih eines Strommessgerätes können Sie sich bei den Stadtwerken Heidelberg

unter der Telefonnummer: 06221 513-2149 oder per E-Mail an info@swhd.de vormerken lassen.

Da die Anzahl unserer Messgeräte begrenzt ist, müssen Sie

sich allerdings unter Umständen etwas gedulden, bis Ihnen ein Gerät ausgeliehen werden kann.

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Engere Kooperation vereinbart

Heidelberger Delegation war zu Besuch in der Partnerstadt Cambridge – Viele Gemeinsamkeiten herausgearbeitet

Die Partnerstädte Heidelberg und Cambridge haben in Sachen Klimaschutz eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Mit diesem Ergebnis kehrte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner von seinem ersten offiziellen Besuch aus England zurück.

Verbunden war der Aufenthalt der fünfköpfigen Delegation mit dem Abschluss der 800-Jahr-Feier der Universität von Cambridge. Heidelberg wurde neben OB Würzner von Prof. Dr. med. Jochen Troeger (Ruprecht-Karls-Universität), Stadträtin Dr. Annette Trabold, Ursula Liedvogel vom Freundeskreis Heidelberg-Cambridge und Angelika Magin (Stadt Heidelberg) vertreten. „Wir wurden sehr herzlich aufgenommen“, freute sich OB Würzner nach der Rückkehr.

Ein Schwerpunkt des Austauschs lag auf der Zusammenarbeit beim Klimaschutz. Mit Blick auf eine langfristige und nachhaltige Stadtentwicklung vereinbarten die Städte eine stärkere Kooperation, die jeweils einen zweimonatigen Expertenaustausch vor Ort vorsieht. Heidelberg wird



Als neues Mitglied im Heidelberg Club International begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner in Cambridge Harriet Fear. Links John Parkes vom HCI Chapter London. Foto: Stadt Cambridge

Cambridge in seiner Offensive für energieeffizientes Bauen und Sanieren unterstützen. Als Präsident des europäischen Städtenetzwerks Energie-Cités konnte OB Würzner Cambridge als Mitglied im „Covenant of Mayors“ gewinnen.

Begeistert zeigte sich der OB von den Kooperationsmöglichkeiten zwischen beiden Part-

neruniversitäten: „Es gibt so viele Gemeinsamkeiten, die einen engen wissenschaftlichen Austausch zwischen Heidelberg und Cambridge begünstigen.“ Wie in der Bahnstadt entsteht in Cambridge ein neues Campus-Gelände, das gemeinsam mit internationalen Konzernen entwickelt wird. Im Labor für Nanotechnologie und im Zentrum für Medizi-

nische Physik konnten die Gäste Eindrücke vom neuen Gelände West-Cambridge sammeln.

Nach dem Empfang der Stadt Cambridge mit Oberbürgermeister Russ McPherson und Verwaltungschefin Antoinette Jackson war der Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität Cambridge ein weiterer Höhepunkt. OB Würzner konnte in der Partnerstadt auch ein neues Mitglied im Heidelberg Club International (HCI) begrüßen. Gemeinsam mit John Parkes vom HCI-Chapter London nahm er Harriet Fear ins Netzwerk auf. Frau Fear leitet ERBI, eine Organisation zur Förderung von Life-Science-Unternehmen. Ihre Aufnahme erfolgte auch auf Anregung von Dr. Klaus Plate, Geschäftsführer des Technologieparks Heidelberg.

Heidelberg und Cambridge feiern dieses Jahr 45-jähriges Bestehen ihrer Partnerschaft, die seither den Austausch im schulischen, sportlichen und kirchlichen Bereich pflegt. Zu diesem Geburtstag hat OB Würzner zum Ende des Jahres die Stadtspitze nach Heidelberg eingeladen. kö

Ideen für das nördliche Neckarufer

Europäer 10, der größte europäische Ideenwettbewerb für Städtebau und Architektur, ist entschieden. Die Preise wurden vergangenen Samstag in Dessau verliehen. Junge Architekten und Planer waren aufgerufen, sich mit den aktuellen Problemen europäischer Städte auseinanderzusetzen, innovative Konzepte und neue Programme zu entwickeln und „urban sustainability“ Gestalt zu geben.

Als erste baden-württembergische Stadt hat Heidelberg bei diesem Wettbewerb mitgemacht. Gesucht wurden Ideen für das nördliche Neckarufer zwischen Römerbad und Zoo. Wie kann der Raum zwischen Neckar und Universitätscampus landschaftlich, funktional und stadtgestalterisch aufgewertet werden? Wie können die am Fluss liegenden Areale mit dem eindrucksvollen Landschaftsraum verflochten werden?

Alle 33 eingegangenen Arbeiten sind von Mittwoch, 3. Februar, bis Dienstag, 16. Februar, im Café „Chez Pierre“ in der Zentralmensa, Im Neuenheimer Feld 304, ausgestellt. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Simone Merkel vom Stadtplanungsamt führt jeweils donnerstags – am 4. und am 11. Februar – um 17 Uhr durch die Ausstellung.

Lyriktalente gesucht

Das Theater veranstaltet zusammen mit dem Deutschlandradio einen Lyrikwettbewerb für Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren. Die zwanzig besten Gedichte werden im zwinger1 bei

einer Vorstellung von „Erklär mir, Liebe“ aufgeführt. Noch bis 31. Januar können Gedichte eingereicht werden, Infos unter www.dradio.de/lyrix oder auf www.theater.heidelberg.de.

Azubis werben Azubis

Am Mittwoch, 3. Februar, präsentiert die Klasse 2KG1 der Julius-Springer-Schule, Rohrbacher Straße 96, von 9 bis 14 Uhr in der Sporthalle „Race to Future“. Dabei werben heutige

Azubis die Azubis von morgen. Es werden Berufe vorgestellt wie Automobilkaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau, Bürokaufmann und andere mehr. Infos: www.jss-heidelberg.de.



Neujahrsempfang des AMR: Am Sonntag, 24. Januar, nutzten Hülya Amhari (1.v.l.), Yeo-Kyu Kang (1.v.r.) und Michael Allimadi (1.v.r.), die neue Führungsspitze des Ausländerrats/Migrationsrats (AMR), den Neujahrsempfang dazu, die 25 neuen Mitglieder und die Projekte des Gremiums für 2010 vorzustellen. Bürgermeister Wolfgang Erichson (2.v.l.) sprach ein Grußwort. „Wir sollen nicht nur von Integration reden, sondern müssen Integration leben“, sagte der Vorsitzende Michael Allimadi im Spiegelsaal des Prinz Carl. Foto: Rothe

Fördermittel

Auch 2010 fördert die Stadt Heidelberg zusammen mit dem Ausländerrat/Migrationsrat die Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen. Berücksichtigt werden Projekte, die die Integration von Kindern und Jugendlichen fördern, ihnen Freizeitaktivitäten ermöglichen oder ihre Chancen in der Schule verbessern. Anträge sollten bis spätestens 31. März beim Bürgeramt, Abteilung für Ausländer- und Migrationsangelegenheiten, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, oder der Geschäftsstelle des Ausländerrates/Migrationsrates, Bergheimer Straße 69, eingehen. Antragsformulare und ausführliche Förderkriterien gibt es dort oder per E-Mail unter auslaenderrat@heidelberg.de.



Das Frühjahrs-Programmheft der vhs ist da. Am 20. Januar kam das neue Programmheft der vhs Heidelberg aus der Druckerei und wurde sofort überall in Heidelberg verteilt. Einige Kurse sind jetzt schon ausgebucht, doch zum Großteil der 1.200 Bildungsangebote kann man sich natürlich noch anmelden. 146 Seiten stark ist das Programmheft. Man erhält es in Buchhandlungen, bei der Sparkasse, in allen Bürgerämtern, in der Stadtbücherei und selbstverständlich bei der vhs in der Bergheimer Straße 76. Oder man blättert unter www.vhs-hd.de. Foto: vhs

Bekanntmachung**über den Sonn- und Feiertagsverkauf von Waren im Jahr 2010**

1. Gemäß § 1 Abs. 5 der Satzung der Stadt Heidelberg über die Festsetzung der Öffnungszeiten für den Verkauf bestimmter Waren an Sonn- und Feiertagen vom 29.03.2007 (Heidelberger Stadtblatt vom 11.04.2007) werden jährlich 40 Sonn- und Feiertage für den Verkauf von Reisebedarf, Sport- und Badegegenständen, Devotionalien sowie Waren, die für Heidelberg kennzeichnend sind, jährlich zu Beginn des Jahres festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht.

Für das Jahr 2010 werden folgende Termine für den Verkauf der o. a. Waren freigegeben:

07., 14., 21., 28.	März
04., 05., 11., 18., 25.	April
01., 02., 09., 13., 16., 23., 24., 30.	Mai
03., 06., 13., 20., 27.	Juni
04., 11., 18., 25.	Juli
01., 08., 15., 22., 29.	August
05., 12., 19., 26.	September
03., 10., 17., 24., 31	Oktober

2. Auf Antrag wird der Verkauf am 28.11. sowie 05., 12. und 19.12.2010 gestattet. Zum Ausgleich ist dann die Verkaufsstelle an vier Sonntagen im März 2010 geschlossen zu halten.

Verkaufsstellen dürfen an den freigegebenen Tagen jeweils von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet sein.

Geschäfte, die von der abweichenden Regelung Gebrauch machen wollen, müssen dies vor dem 26.02.2010 dem Bürgeramt – Gewererecht –, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, mitteilen.

3. Der Verkauf an den genannten Sonn- und Feiertagen ist ausschließlich für die genannten Gegenstände freigegeben. **Andere Waren dürfen nicht verkauft werden.**

gez. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Definition der zulässigen Waren:

Reisebedarf: Zeitungen, Zeitschriften, Straßenkarten, Stadtpläne, Reiselektüre, Schreibmaterialien, Tabakwaren, Schnittblumen, Reisetoulettenartikel, Träger für Bild- und Tonaufnahmen, Bedarf für Reiseapotheeken, persönlicher Witterungsschutz, Reiseandenken und Spielzeug geringen Wertes, Lebens- und Genussmittel in kleineren Mengen sowie ausländische Geldsorten.

Sport- und Badegegenstände

Devotionalien: Waren, die als Ausdruck und zur Förderung der Andacht benötigt werden (Kreuze, religiöse Darstellungen, Rosenkränze, Gebetbücher, Bilder, Kerzen), Gegenstände, die den Ausdruck religiöser Andacht versinnbildlichen oder der Förderung/Ausübung der religiösen Andacht gewidmet sind.

Ortskennzeichnende Waren: Waren, die auf einen bestimmten Ort hinweisen, einen spezifischen Bezug zu einem bestimmten Ort haben bzw. für den Ort typisch sind; charakteristisch für diesen Warentyp sind Andenken, z.B. Anstecknadeln, Stockabzeichen, Postkarten, ortstypische Getränke und Backwaren. Es sind auch Waren zugelassen, die für die Region typisch sind.

Julius-Springer-Schule

Rohrbacher Straße 96, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 507500

Infoabend: Donnerstag, 4. Februar 2010, 20.00 Uhr, in der Außenstelle der Julius-Springer-Schule, Rohrbacher Straße 100

Vorläufige Anmeldung für das Schuljahr 2010/2011: Montag, 22. Februar 2010, 14.00 Uhr

Erster Schultag: Dienstag, 14. September 2010

Berufskolleg I

Voraussetzung: Mittlerer Bildungsabschluss, **Inhalte:** Allgemeinbildende Fächer (inkl. Mathematik), Betriebswirtschaftslehre, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft, Informatik, Textverarbeitung, Übungsfirma, Geschäftsprozesse, **Dauer:** 1 Jahr, **Probezeit:** 6 Monate, **Abschluss:** Zentrale Klausur in BWL, Feststellung des erfolgreichen Abschlusses des BK I, **Anschluss:** BK II (Ziel: Fachhochschulreife)

Berufskolleg II

Voraussetzung: BK I (Durchschnitt Mathematik, Englisch, Deutsch, BWL: 3,4), **Inhalte:** Allgemeinbildende Fächer (inkl. Mathematik und Physik), Betriebswirtschaft, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft, Informatik, Übungsfirma, Büromanagement, **Dauer:** 1 Jahr, **Probezeit:** 6 Monate, **Prüfung:** Zentrale Klausuren in Deutsch, Englisch, Mathematik,

BWL und mündliche Prüfungen, **Ziel:** Fachhochschulreife, Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in mit Zusatzunterricht in Wirtschaft und schriftlicher Prüfung

Berufskolleg Fremdsprachen

Voraussetzung: Mittlerer Bildungsabschluss, Englisch mind. Note 3, **Inhalte:** Allgemeinbildende Fächer (inkl. Mathematik und Physik), Französisch oder Spanisch, Wirtschaftsenglisch, BWL, Steuerung und Kontrolle, Gesamtwirtschaft, Büromanagement, **Dauer:** 2 Jahre, **Probezeit:** 6 Monate, **Prüfung:** Zentrale Klausuren in Deutsch, Englisch, Mathematik, BWL und mündliche Prüfungen, **Ziel:** Fachhochschulreife, Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in mit Zusatzunterricht in Wirtschaft und schriftlicher Prüfung in Wirtschaft und der zweiten Fremdsprache

Berufskolleg Wirtschaftsinformatik
Voraussetzung: Mittlerer Bildungsabschluss; Mathematik mind. Note 3, **Inhalte:** Allgemeinbildende Fächer (inkl. Mathematik und Physik), Betriebswirtschaftslehre mit Steuerung und Kontrolle, Wirtschaftsinformatik, Gesamtwirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnik; Büromanagement, **Dauer:** 2 Jahre, **Probezeit:** 6 Monate, **Prüfung:** Zentrale Klausuren in Deutsch, Englisch, Mathematik, Betriebswirtschaft mit Steuerung und Kontrolle und mündliche Prüfungen, **Ziel:** Fachhochschulreife; Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in mit Zusatzunterricht in Wirtschaft und schriftlicher Prüfung in Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik

Bezirksbeirat Altstadt

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am **Donnerstag, 28.01.2010, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Benennung der stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Altstadt: Persönliche Vorstellung der Bewerberinnen-Frau Gisela Lasser und Frau Ellen Möller
2. Lärmsituation in der Altstadt – rechtliche Maßnahmen (Antrag von CDU, HD'er)
- 2.1 Lärmsituation in der Altstadt – rechtliche Maßnahmen
3. Lärm in der Altstadt (Antrag von SPD, GAL, BL/LI, Grüne, FWV)
- 3.1 Lärm in der Altstadt – Zwischenbericht

4. Sachstand „Runder Tisch Pro Altstadt“

5. Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt

6. Ergebnisse Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung

7. Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL)

7.1 Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel – Bericht der Verwaltung

8. Verschiedenes

Bezirksbeirat Pfaffengrund

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am **Dienstag, 02.02.2010, um 18.00 Uhr, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Sitzungsraum, 1. Obergeschoss, Schwalbenweg 1/2**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Öffnung der Einbahnstraße im Schaffner für Radfahrer (Antrag der SPD)

1.1 Öffnung von Einbahnstraßen im Stadtteil Pfaffengrund für den gegenläufigen Fahrradverkehr

2. Verschiedenes

Gemeinderat am 4. Februar

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 04.02.2010, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

Vorläufige Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Wochenmärkte in Heidelberg
4. Durchgängige Querung für Fußgänger an signalgesteuerten Kreuzungen; hier: K 156 Karlsruher Straße/Ortenauer Straße K 156 Karlsruher Straße/Freiburger Straße
5. Satzung zur Durchführung verkaufsoffener Sonntage in den Jahren 2010 und 2011
6. Ausschreibung der Schadstoffsammlung und Entsorgung; hier: Vergabe des Auftrags
7. Heidelberger Unterstützungssystem Schule und Sprachförderung an Grundschulen – Vertrag mit der Volkshochschule Heidelberg
8. Volkshochschule Heidelberg – Ergänzung des bestehenden Rahmenvertrages
9. Rückbau der L 600 (Antrag von Grüne, FWV, GAL, gen.hd)
- 9.1 Rückbau der L 600
10. Beteiligung der Stadt Heidelberg an der Finanzierung des Formel 1-Rennens auf dem Hockenheimer Ring im Jahr 2010; hier: Heranziehungsbeschluss nach § 4 Absatz 4 der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg (Antrag von BL/LI, GAL/HD P & E, Grüne)
11. Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg bei der AG „Fahrradfreundliche Kommunen in Baden-Württemberg“ (AGFK-BW)
12. Umbesetzung im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit
13. Prüfung der Nachhaltigkeit bei Gemeinderatsvorlagen: Erfahrungsbericht
14. Freiwillige Feuerwehr Heidelberg – Wahl des Stadtbrandmeisters und seines Stellvertreters am 28.11.2009
15. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €
16. Umsetzung von Haushaltsbeschlüssen (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, SPD, GAL, FDP)
- 16.1 Sachstand der beschlossenen Änderungsanträge zum Haushaltsplan 2009/2010

17. Städtisches Kulturkonzept und Bewerbung Mannheim zur Europäischen Kulturhauptstadt 2020 (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, FWV, FDP)

17.1 Konzept für eine Beteiligung an Mannheims Bewerbung zur Kulturhauptstadt (Antrag von GAL/HD P & E, SPD)

17.2 Haltung der Stadt Heidelberg zur Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas

18. Prüfung der Möglichkeiten der Erweiterung der Internet-Zugänge im Großen Rathaussaal (Antrag von CDU, FDP)

19. Sicherheit an Baustellen für Fußgänger und Radfahrer (Antrag von Grüne/gen.hd, SPD, GAL, FWV)

19.1 Sicherheit an Baustellen

20. Parkgelände für Wohnwagen etc. an der Stettiner Straße (Antrag von HD'er, FDP, CDU)

20.1 Wohnmobilstellplatz

21. Inklusive Basisschule in der Bahnstadt – Modellschule als Schulversuch (Antrag von Grüne, GAL, gen.hd)

21.1 Inklusive Basisschule in der Bahnstadt – Modellschule als Schulversuch

22. Schließung evangelische Kindertagesstätte Schlierbach (Antrag von GAL/HD P&E, SPD)

23. Verkauf Immobilien (Kindertagesstätten) der evangelischen Kirche (Antrag von CDU, FWV, FDP, HD'er)

24. Kinderbetreuung bei städtischen Veranstaltungen (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)

25. Einrichtung eines runden Tisches zum Thema Werkrealschule (Antrag von CDU, HD'er, FWV, FDP)

26. Fonds aktive Beschäftigungspolitik (Antrag von GAL/HD P & E, SPD)

27. Fördermittel für die Projektförderung junger Musiker/Bands aus der Region (Antrag von CDU, HD'er, FDP)

28. Behebung von Defiziten in der Nahversorgung in einzelnen Stadtteilen (insbesondere Schlierbach, Ziegelhausen, Peterstal, Boxberg) (Antrag von BL/LI, Grüne, GAL/HD P&E)

29. Public Viewing zur Fußball WM in Heidelberg (Antrag von CDU, FWV, FDP, HD'er)

30. Umstellung der Stromversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf 100 % „energreen“ Ökostrom (Antrag von SPD, GAL/HD P & E)

31. Strategische Ausrichtung der Stadtwerke Heidelberg (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, FWV)

32. Erhöhung Eintrittspreise der Schwimmbäder und Öffnungszeiten; Erhöhung der Fahrpreise Bergbahn (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E)

33. Vorbereitung einer Satzung für die Einführung einer „Kulturförderabgabe“ auf Hotelübernachtungen (Antrag: SPD, GAL/HD P&E)

34. Stand der Durchführung von Verkehrszählungen in Heidelberg (Antrag von GAL/HD P & E, BL/LI, Grüne)

35. Umbenennung der Treitschkestraße (Antrag 0011/2010/AN von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL/HD P&E vom 21.01.2010)

36. Änderung der Satzung über die Erstattung von Geschäftskosten (Antrag von FWV, BL/LI, Grüne/gen.hd, HD P&E)

37. Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats; hier: Zusammensetzung des Ältestenrates (Antrag von FWV, Grüne/gen.hd, BL/LI)

36. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden drei vertrauliche Themen beraten.

Aus dem Gemeinderat**■ Drehmaschinen**

Einstimmig genehmigte der Haupt- und Finanzausschuss außerplanmäßige Mittel in Höhe von rund 134.000 Euro für die Anschaffung von vier Drehmaschinen und einer Fräsmaschine für die Ausbildung in der Metallwerkstatt der Carl-Bosch-Schule. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ Bistro im Helmholtz

Einstimmig erweiterte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für das Bistro im Helmholtz-Gymnasium von 555.000 Euro auf 633.000 Euro. Die Mehrkosten von 78.000 Euro entstanden durch höhere Projektkosten sowie durch den Wechsel des Betreibers. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ Zuschüsse

Der Haupt- und Finanzausschuss ist der Empfehlung des Kulturausschusses gefolgt und hat einstimmig die Gewährung von Zuschüssen an 24 Heidelberger Kulturinstitutionen beschlossen. Die jeweiligen Zuschussbeträge wurden bereits in der Stadtblattausgabe vom 20. Januar aufgeführt. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ Treff Miteinander

Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmig beschlossen, die Förderung des Treffs Miteinander in der Emmerstgrundpassage mit 55.000 Euro bis Ende 2010 zu verlängern. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ Krematorium

Die Stadt Heidelberg betreibt auf dem Bergfriedhof ein Kre-

matorium, an dessen Öffnung umfangreiche Bau- und Erneuerungsarbeiten notwendig sind. Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte die Ausführungsgenehmigung für 550.000 Euro. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ UnterwegsTheater

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss einstimmig, den Jahreszuschuss an das UnterwegsTheater für 2010 in Höhe von 135.100 Euro zu gewähren sowie zusätzlich überplanmäßige Mittel in Höhe von 25.000 Euro bereitzustellen. (**Haupt- und Finanzausschuss am 21. Januar**)

■ Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat finden Sie auch im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Wichtiges in Kürze

Malen für das GGH-Mietermagazin

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) sucht malbegeisterte Kinder, die mit selbstgemalten Bildern zum Thema Ostern und Frühling die Frühjahrsausgabe des Mietermagazins „Domizil“ mit gestalten möchten. Wer seine Arbeiten bis 19. Februar an die Adresse Ina Siebert, Blutschlistraße 14, 69121 Heidelberg, E-Mail i.siebert@ggh-heidelberg.de, Telefon 5305-212, sendet, kann Eintrittskarten für den Heidelberger Zoo gewinnen.

Selbsthilfegruppen

Beim Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, wollen sich eine Selbsthilfegruppe für Histamin-Intoleranz (Nahrungsmittelunverträglichkeit) sowie eine Selbsthilfegruppe von Großeltern, die sich Sorgen um die familiären Bedingungen ihrer Enkel machen, bilden. Interessierte melden sich unter Telefon 184290 oder per E-Mail info@selbsthilfe-heidelberg.de.

Glascontainer

Die öffentlichen Glascontainer, die im Bereich Plöck/Friedrich-Ebert-Platz standen, sind umgestellt worden und jetzt rund 100 Meter weiter südlich im Bereich Friedrich-Ebert-Anlage 35 (Parkplatzzufahrt) zu finden.

Vortrag: Agathe Lasch

Vor 100 Jahren wurde Agathe Lasch, die erste Germanistikprofessorin Deutschlands, am Heidelberger Germanistischen Seminar promoviert. Darüber hält Christine M. Kaiser aus Königslutter einen Vortrag am Donnerstag, 28. Januar, um 18 Uhr im Germanistischen Seminar, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209, Raum 038.

Gewaltfrei

Ab 19. März veranstaltet die Heidelberger Akademie für Gesundheitsbildung (HAG) eine mehrteilige Weiterbildung zur Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Einen kostenlosen Infoabend dazu gibt es am Donnerstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Weitere Infos unter: www.hag-hd.de oder Telefon 911931.

Mediziner-Fasching

Zur „wahren Mediziner-Faschings-Party“ lädt das Studentenwerk am Freitag, 29. Januar, in die Zentralmensa ein. Karten (für Studierende 7 Euro und für Gäste 9 Euro) werden ab sofort im InfoCenter in der Triplex-Mensa am Universitätsplatz und im InfoCafé International in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld verkauft.

Freimaurer

Über „Anfeindungen und Vorurteile gegen Freimaurer“ spricht Wolfgang R. Meyer am Freitag, 29. Januar, um 20 Uhr bei der Freimaurerloge „Ruprecht zu den Fünf Rosen“, Schwarzwaldstraße 29-31 (Kirchheim). Gäste willkommen.

Erstaufführung

Mozarts Große Messe c-moll ist erst durch den amerikanischen Musikologen Robert D. Levin vervollständigt worden. Sie wurde in dieser Version 2005 in New York uraufgeführt. Die Capella Carolina präsentiert die Heidelberger Erstaufführung unter Leitung von Prof. Franz Wassermann am Sonntag, 31. Januar, um 17 Uhr in der Peterskirche. Karten gibt es im Vorverkauf in der RNZ-Geschäftsstelle sowie ab 16 Uhr an der Abendkasse.

Kleine Zauberflöte

Das Theater Neuenheim spielt „Die kleine Zauberflöte“ (angelehnt an die Oper) für Kinder und Erwachsene mit vielen bekannten Melodien im Gemeindehaus der Johanneskirche, Lutherstraße 67. Aufführungstermine sind am 30. und 31. Januar sowie am 5., 6. und 7. Februar jeweils um 16 Uhr. Kartenbestellung (8 und 6 Euro) unter www.theater-neuenheim.de oder Telefon 401923.

Landespreis für Heimatforschung

Zum 29. Mal schreibt das Land Baden-Württemberg den Landespreis für Heimatforschung aus. Dafür können Arbeiten zu folgenden Gebieten – die in einer Verbindung zu Baden-Württemberg stehen – eingereicht werden: Orts- und Regionalgeschichte, unsere Heimat und die Heimat anderer, Deutsche Heimatvertriebene, Technikgeschichte, Natur und Umweltschutz, Kunstgeschichte, Dorf- oder Stadterneuerung, Forschung zur

Rock-Pop-Jazz

Im Haus der Jugend, Römerstraße 87, treten am Samstag, 30. Januar, ab 20 Uhr die Gruppen Still Drift, Sumocide, Zaijin und Fragile auf. Eintritt: 5 Euro, ermäßigt (Schüler und Studenten) 4 Euro.

Schienenschleifarbeiten

Die Deutsche Bahn AG führt von Donnerstag/Freitag, 28./29. Januar 2010, bis Samstag/Sonntag, 6./7. Februar 2010, jeweils zwischen 23 Uhr und 6 Uhr Schienenschleifarbeiten an der Strecke und in den Bahnhöfen zwischen Heidelberg, Wiesloch-Walldorf und Bad Schönborn Süd durch. Die Deutsche Bahn bemüht sich, die durch Maschinen und Warnhörner entstehende Belastung für die Anwohner gering zu halten.

Neckar-Impressionen

Zu einer Bilderreise „Neckar-Impressionen – Leben am Fluss“ lädt der BUND am Mittwoch, 3. Februar, um 20 Uhr ins Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, ein.

Grüne Gentechnik

Wildwuchs e.V. (info@wildwuchs-hd.de) lädt zu einer Infoveranstaltung über Grüne Gentechnik in Deutschland am Mittwoch, 3. Februar, um 19 Uhr, Neue Universität, Universitätsplatz, ein. Referent ist Jörg Bergstedt.

Französischer Vortrag

Zu einem Vortrag in französischer Sprache des Sorbonne-Professors Michel Corvin über „Le théâtre contemporain en France et en Europe“ lädt der Deutsch-Französische Kulturkreis (DFK) am Donnerstag, 4. Februar, um 19.30 Uhr in die Victor-Hugo-Bibliothek, Seminarstraße 3 ein. Der Eintritt ist frei.

Pfennig-Basar in der Gesamtschule

Der Pfennig-Basar, mit dem der Deutsch-Amerikanische Frauenclub zahlreiche soziale Projekte unterstützt, findet vom 18. bis 20. Februar in der Mensa der Internationalen Gesamtschule (IGH), Baden-Badener Straße 14, statt. **Die Sammeltage**, an denen Spenden abgegeben werden können, sind am Samstag, 13. Februar, von 9 bis 15 Uhr und am Montag, 15. Februar, von 10 bis 17 Uhr. Angenommen werden Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Wäsche, Bett- und Tischwäsche, Gardinen und andere Heimtextilien, Schuhe, Elektrogeräte,

Kinderspielzeug, Schmuck, Hüte Schals, Handschuhe, Bücher, Schallplatten, CDs, DVDs und Videos. Nicht angenommen werden Geschirr, Porzellan, Gläser, Besteck, Plastik und Holzartikel, Bilder und Dekoartikel, Schulbücher, Sportartikel, Computer, Kleinmöbel, Skikleidung und Badezimmer-Garnituren. Ein „Haushaltsbasar“ wird 2011 wieder im Vordergrund stehen. **Die Verkaufstage sind:** Donnerstag, 18. Februar, 11 bis 18 Uhr, Freitag, 19. Februar, 11 bis 19 Uhr, Samstag, 20. Februar, 10 bis 15 Uhr.

Familienrecht

In der Frauenberatungsstelle Courage, Mannheimer Straße 226 (Wieblingen), informiert Rechtsanwältin Christine Schomerus am Mittwoch, 3. Februar, über die mit dem neuen Familienverfahrensgesetz im September 2009 in Kraft getretenen Regelungen in gerichtlichen Verfahren bei Trennungs- und Scheidungsangelegenheiten und im Sorge- und Umgangsrecht. Beginn: 19.30 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenlos und nur für Frauen.

Lauftraining

Bei der Lauftherapeutin Insa Röhling beginnt am 3. Februar ein Vorbereitungskurs auf den Heidelberger Halbmarathon und am 1. Februar ein Nordic-Walking-Kurs. Infos und Anmeldung unter Telefon 319529, E-Mail info@insa-roehling.de, www.insa-roehling.de.

Gemeinsam basteln

Im Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, treffen sich montags um 9 Uhr bastelbegeisterte Damen, die sich über neue Interessentinnen freuen würden. Derzeit wird für den bevorstehenden Ostermarkt gebastelt

Patienten beraten

Die Urologische Universitätsklinik bietet eine neue Art der Beratung für Patienten, die an Prostatakrebs erkrankt sind: Andere Patienten, die bereits Erfahrungen mit der Erkrankung und einer Behandlungsform gesammelt haben, stehen als zusätzliche Berater zur Verfügung. Wer das Beratungsangebot nutzen möchten, wendet sich an Dr. Johannes Huber Telefon 566110, E-Mail johannes.huber@med.uni-heidelberg.de.

Gastfamilien gesucht

Schwaben International e.V. (Uhlandstraße 19, 70182 Stuttgart) sucht Gastfamilien für einen Schüleraustausch vom 19. Juni bis 23. Juli mit Jugendlichen aus Kroatien, Rumänien, Serbien, Ungarn. Die Schüler/-innen sind 16 bis 17 Jahre alt und haben gute Deutschkenntnisse. Infos unter Telefon 0711 23729-13, E-Mail schueler@schwaben-international.de, www.schwaben-international.de.

Gitarrenkurs

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk veranstaltet ab 24. Februar mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Rheinstr. 29/1 einen Gitarrenkurs für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Kosten: 80 Euro. Infos unter Telefon 22324, marion.fritz@jugendwerk-heidelberg.de, www.jugendwerk-heidelberg.de.

Ratgeber Demenz

Der „Ratgeber Demenz“ liegt in einer aktualisierten Fassung vor. Das bewährte, von der Stadt Heidelberg herausgegebene Nachschlagewerk enthält die Adressen von Beratungsstellen sowie Diensten und Einrichtungen und bietet darüber hinaus Informationen zu Themen wie Wohnen, Finanzierung, Vorsorge und rechtliche Betreuung. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim Amt für Soziales und Senioren, Fischmarkt 2, bei der IAV-Stelle, Dantestraße 7, in allen Bürgerämtern, in der Gedächtnisambulanz der Universitätsklinik, Voßstraße 4, bei den Krankenhaussozialdiensten der Heidelberger Kliniken sowie in Pflegeheimen und Seniorenzentren.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt

• Opernzeit

Emil-Meier-Str. 16, ☎ 58-20000
www.theaterheidelberg.de

Do 28.1., 19 Uhr: „Dylan – The Times They Are A-Changin“, Heiner-Kondschak-Inszenierung über das Leben und die Musik von Bob Dylan
Sa 30.1., 19 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
So 31.1., 10.30 Uhr: „Die Zauberflöte für Kinder“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (ab 6 J.)
So 31.1., 19 Uhr: „Zungenschlag“, Heidelberger Kabarett
Mi 3.2., 19.30 Uhr: Premiere: Theater Freiburg: „Olé! Die Zarzuela-Show“, Operette á la española

• Theaterkino

Hauptstr. 42, ☎ 58-20000
www.theaterheidelberg.de

Fr 29.1./ Mo 1.2., 20 Uhr: „Fellinis 1/2“, Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Ennio Flaiano und Federico Fellini, 19.30 Uhr Werkeinführung

• Zwinger 1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000
www.theaterheidelberg.de

So 31.1., 19.30 Uhr, Premiere/Di 2.2./ Mi 3.2., 20 Uhr: „Erklär mir Liebe“, deutsche Liebeslyrik vom Barock bis heute

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 28.1./Fr 29.1., 10 Uhr: „Anne Frank Tagebuch“, Schauspiel (ab 12 J.)
Do 28.1., 19 Uhr: „Der Process“, Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka (ab 14 J.)
Sa 30.1., 10.30 Uhr: „Kinderworkshop“ (5-10 J.)
Sa 30.1., 20 Uhr: „Tabula Rasa“, Körpertheater-Performance (ab 14 J.)
So 31.1., 15 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, poetische Entdeckungsreise von Annette Büschelberger (2-5 J.)
Mo 1.2., 10 Uhr: „Bewegungsmelder“ Improvisationsworkshop (ab 7 J.), Anmeldung (ab 7 J.), Anmeldung unter ☎ 58-25460

Iranisches Theaterfestival:

27. bis 31. Januar
Am Karlstor 1, ☎ 978911
weitere Informationen:
www.karlstorbahnhof.de

• Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911
„Eröffnung“, Grußreden und persische Musik (Mi 27.1., 18.30 Uhr)
„Ehrensache“, Schauspiel von Lutz Hübner (Mi 27.1., 21 Uhr)
„Farhad Faseli: Yes we can“, Kabarett (Do 28.1., 19 Uhr)
„Eine Nacht in Teheran“, Schauspiel von Arashi Sarhaddi (Do 28.1., 21 Uhr)
„Die Geschichte von den Pandabären“, Schauspiel von Matei Visniec (Fr 29.1., 19 Uhr)
• „Die verbrannte Sonne – eine Collage“, expressionistisches Schauspiel (Fr 29.1., 21 Uhr)
• „Eine vielleicht bittere Geschichte“, Schauspiel von Kazem Komijani (Sa 30.1., 18 Uhr)
„Kuti und Muti“, Kindertheater von Bijan Mofid in persischer Sprache (So 31.1., 15 Uhr)
„Ehre im Exil - Gheyrat dar Ghorbat“, Schauspiel von Hadi Khorsandi (Sa 30.1., 20 Uhr)
„Regiegespräche“, Podiumsdiskussion (Sa 30.1., 22 Uhr)
„Herr M.“, Schauspiel von Manuchehr Namvar Azad, in persischer Sprache (So 31.1., 17 Uhr)
„Die grüne Blütezeit“, Tanztheater von Behroz Ghanbar Hosseini (So 31.1., 19 Uhr)
„Sima und Kia“, Abschlussfete mit Musik und mehr (So 31.1., 21 Uhr)

Di 2.2., 10 Uhr: „Ben liebt Anna“, Theaterstück nach Peter Härtling (ab 10 J.)
Mi 3.2., 10 Uhr: „Odysseus' Sohn“, Schauspiel nach Homer von Lee Beagley und Anna Siegrot (ab 9 J.)

• Zwinger3 Mobil

Mo 1.2. „Faust eins“, Figurentheater solo von und mit Michael Schwyter (ab 14 J.), Buchung unter ☎ 58-35460

AnnaBlumCabaret

Theaterstr. 10, ☎ 757104
Do 28.1., 20 Uhr: „Boris Ben Siegel: Östrogenmangel? Zwei Stunden bis zur Weiblichkeit“, chansonales Kabarett

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadten 24, ☎ 1422
Do 28.1., 20 Uhr: „Dr. Eckart von Hirschhausen: Liebesbeweise“, Kabarett
Mi 3.2., 20 Uhr: „Vince Ebert: Denken lohnt sich“, Kabarett

Kino

Programm vom 28. Januar bis 3. Februar

Gloria/Gloriette

Hauptstraße 146, ☎ 25319
„A serious Man“ (ab 12) (Do-Mi 19.10 Uhr; Do, Mo-Mi 21.30 Uhr; Fr, Sa 17 Uhr; So 11.30 Uhr)
„Das Kabinett des Dr. Parnassus“ (ab 12) (Fr-So 21.30 Uhr)
„Die Schachspielerin“ (ab 0) (Fr-So 15.30 Uhr)
„Ein Sommer in New York“ (ab 0) (Do, So-Mi 17 Uhr)
„Lotte im Dorf der Erfinder“ (Do-Mi 15.15 Uhr)
„New York, I love you“ (ab 12) (Do, Mo-Mi 21.20 Uhr; Fr-So 17.30 Uhr; So 11.30 Uhr)
„Partir“ (ab 0) (Do, Mo-Mi 19.30 Uhr; Fr-So 19.45 Uhr)
„Whatever works – Liebe sich wer kann (OV)“ (ab 12) (Do, Mo-Mi 17.30 Uhr; Fr-So 21.45 Uhr)

Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802
„Auf der anderen Seite des Bettes“ (ab 0) (Do-Mi 17.20, 19.20 Uhr)
„Ein russischer Sommer“ (ab 6) (Do-Mi 21.20 Uhr; Fr-Mi 15 Uhr)
„Maria, ihm schmeckt's nicht!“ (ab 0) (Do 14.30 Uhr; So 11.30 Uhr)

Lux-Harmonie

Hauptstraße 110, ☎ 22000
„13 Semester“ (ab 0) (Do-Mi 18, 22.30 Uhr)
„Alvin und die Chipmunks 2“ (ab 0) (Do-Mi 14 Uhr)
„Avatar: Aufbruch nach Pandora“ (ab 12) (Do-Mi 17, 20.30 Uhr)
„Friendship!“ (ab 6) (Do-Mi 17, 20, 22.30 Uhr)
„Haben Sie das von den Morgans gehört?“ (ab 6) (Do-Mi 20.15 Uhr)
„Nanga Parbat“ (ab 6) (Do-Mi 14.30 Uhr)
„Old Dogs – Daddy oder Deal“ (ab 6) (Do-Mi 16 Uhr)
„Sherlock Holmes“ (ab 12) (Do-Mi 14, 16.45, 19.30 Uhr; Do, So-Mi 22.30 Uhr; Fr, Sa 23 Uhr)
„Sneak Preview“ (ab 18) (Mo 22.30 Uhr)
„Surrogates – Mein zweites Ich“ (ab 12) (Do 2-Mi 20.30, 22.30 Uhr)
„Vorstadtkrokodile 2“ (ab 6) (Do-Mi 14, 16 Uhr)

9. Internationales Festival „Stummfilm & Livemusik“

29. bis 31. Januar
weitere Informationen:
www.dai-heidelberg.de

• DAI

Sofienstr. 12, ☎ 607322
Metropolis“ (ab 6) (Fr 29.1. 20 Uhr)
Kindergesichter“ (Sa 30.1. 16 Uhr)
Der letzte Mann“ (Sa 30.1. 18 Uhr)
Schicksalswürfel“ (Sa 30.1. 20 Uhr)
Der Zirkus“ (ab 6) (So 31.1. 15 Uhr)
Die Stadt ohne Juden“ (So 31.1. 17 Uhr)



9. INTERNATIONALES FESTIVAL STUMMFILM & LIVEMUSIK
29.01. - 31.01.2010
Am 29. Januar beginnt das Internationale Festival Stummfilm & Livemusik im DAI, Sofienstraße 12, mit einem Science-Fiction-Klassiker: Metropolis von Fritz Lang. Mehr unter www.dai-heidelberg.de.

„Wenn Liebe so einfach wäre“ (Do-Mi 14, 19.45, 22.30 Uhr)
„Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“ (ab 0) (Do-Mi 14, 16, 18 Uhr)
„Zweiohrküken“ (ab 12) (Do-Mi 18 Uhr)

Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600
„Same same but different“ (Do-Mi 16.30, 19 Uhr)
„Soul Kitchen“ (ab 12) (Do-Mi 21.20 Uhr)

Musik

Augustinum, Stiftstheater

Jaspersstr. 2, ☎ 3881
So 31.1., 20 Uhr: „Werke von Brahms und Mozart“, Heidelberger Orchester

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333
Sa 30.1., 22 Uhr: „Nite Club“
Mi 3.2., 22 Uhr: „Salsa con Ritmo y con Sabor“

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990
Fr 29.1., 22 Uhr: „Hallengymnastik“
Fr 29.1., 23 Uhr: „Plus+“
Sa 30.1., 21 Uhr: „College Abiparty“
Sa 30.1., 22 Uhr: „Emotion 6th Birthday Bash“

Carambolage: Kabarett- und Kleinkunstfestival

21. Januar bis 6. Februar
weitere Informationen:
www.karlstorbahnhof.de

• Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911
„Sarah Hakenberg: Knut, Heinz, Schorsch und die Anderen“, Poetry-Slammerin macht Kabarett (Do 28.1., 20 Uhr)
„Nordvark: Ein Lappenmusical“, Slapstick und Musik-Comedy (Fr 29.1., 20 Uhr)
„Matthias Seling: One Night Stand Up“, Comedian mit Wiener Schmäh (Sa 30.1., 20 Uhr)
„Frederic Hornmuth: Überall wird gestöhnt“, Musik-Kabarettist (So 31.1., 20 Uhr)
„Contact-Jam“, Kontakt-Improvisations-Tanz (Mo 1.2., 19.45 Uhr)
„Luise Kinseher: Hotel Freiheit“, niederbayerische Kabarettistin (Di 2.2., 20 Uhr)

Haus der Jugend

Römerstr. 87, ☎ 161482
Sa 30.1., 20 Uhr: „HD-all-Styles-Concert“, Rock, Pop und Jazz

Heiliggeistkirche

Heiliggeiststr. 17, ☎ 21117
Sa 30.1., 18.15 Uhr: „Johannes Ludwig (Saxophon), Frauenkantorei Eppelheim“, mittelalterliche und jüngere Gesänge zum Ende des Weihnachtsfestkreises und eine Jazzmesse von Bob Chilcott

Horn of Africa

Vangerowstraße 37, ☎ 7270960
Sa 30.1., 23 Uhr: „Echo Station“

Jazzhaus

Leyergasse, ☎ 4332040
Mi 3.2., 21 Uhr: „Trio Variety“, Groove und Soul Jazz sowie Standards

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911
Mi 3.2., 21 Uhr: „Good Shoes“, Britpop

Peterskirche

Plöck 70, ☎ 163230
So 31.1., 17 Uhr: „Wolfgang Amadeus Mozart: Messe in c-Moll“, Capella Carolina Heidelberg, Orchester Camerata Viva Tübingen

Print Media Lounge

Kurfürsten-Anlage 60, ☎ 653949
Mo 1.2., 21 Uhr: „Fly that Jazz“, Swinging und Jazz

Providenzkirche

Hauptstraße 90a, ☎ 20941
Sa 30.1., 20 Uhr: „Werke von Johann Sebastian Bach“, Sabine Goetz (Sopran), Konzertchor Dilsberger Kantorei

Schwimmbad Musik Club

Tiergartenstr. 13, ☎ 470201
Fr 29.1., 22 Uhr: „Punk'n'Roll-Night“
Fr 29.1., 22 Uhr: „Unnerum“

Universität, Neue Aula

Grabengasse 1, ☎ 543593
Fr 29.1., 20 Uhr: „Werke von Rachmaninow, Schostakowitsch und Geiselsbrecht“, Tonart Heidelberg e.V.
So 31.1., 17 Uhr: „Werke von Mozart“, Nachtmusiken, Berlioz, Wolf und Schönberg, Manami Kusano (Mezzosopran), Orchester der Universität Heidelberg

Zentralmensa der Universität

INF 304
Fr 29.1., 21 Uhr: „Medizinerfasching“

Ausstellungen

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980
Mo, Fr 8-12 Uhr; Di, Do 8-16 Uhr; Mi 8-17.30 Uhr
„Panja Küper: Colour!“, Acryl- und Ölmalerei (bis 20.2.)

Deutsches Verpackungsmuseum

Hauptstr. 22, ☎ 21361
Mi-Fr 13-18 Uhr; Sa, So 11-18 Uhr;
„Marken und ihre Verpackungen in der DDR“, Sonderausstellung zum Jubiläum des Mauerfalls (bis 8.3.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023,
www.heidelberg-forum-fuer-kunst.de
Di-Mi, Fr-So 14-18 Uhr; Do 14-22 Uhr
„Werner Richter“, Zeichnungen, Drucke und Malerei (bis 7.2.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 9107-0
Di-So 10-18 Uhr; Do 10-20 Uhr
„Darüber lacht die Republik“, satirische Zeichnungen (bis 6.6.)

Galerie Julia Philippi

Hauptstr. 4, ☎ 8673844
Do, Fr 16-20 Uhr
„Alex Gern: Farbe“, Objekte und Papierarbeiten (bis 7.3.)

Galerie p13

Pfaffengasse 13, ☎ 7295543
Di-Sa 11-13, 14.30-19 Uhr
„Wolfgang Ringelberger: Nur kalter Kaffee?“, Informelle Malerei auf der Basis von Kaffee (bis 6.2.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97, ☎ 184086
Di-Fr 12-19 Uhr; Sa, So 11-19 Uhr
„Übermorgenkünstler“, Werke u.a. von Ulrike Buck, Martin Flemming, Normann Kaiser, Viola Läufer und Marco Schmitt (bis 14.2.)
„Becoming Intense, Becoming Animal, Becoming... – Adel Abdessemed“, Videos und Fotografien (bis 14.2.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020
Di-Sa, So 10-18 Uhr
„Klaus Staack: Nichts ist erledigt“, Frühe Plakate 1969-1989 (bis 11.4.)

Museum Haus Cajeth

Haspeltgasse 12, ☎ 24466
Mo-Sa 11-17 Uhr
„Wildkatzen und Paradiesvögel“, Malerei der Art Brut (bis 31.3.)

Pädagogische Hochschule

INF 561,
Mo-Fr 9-18 Uhr
„Schlaf der Vernunft“, Künstlerische Arbeiten von Studierenden (bis 5.3.)

Sammlung Prinzhorn

Voßstraße 2, ☎ 564492
Di-So 11-17 Uhr; Mi 11-20 Uhr
„Surrealismus und Wahnsinn“, Die Prinzhorn-Sammlung als Inspirationsquelle der Surrealisten: Arbeiten u.a. von Else Blankenhorn, Salvador Dalí, Max Ernst, André Masson, August Natterer, Adolf Wölfli und Unica Zürn (bis 22.2.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618
Di-Fr 10-20 Uhr; Sa 10-16 Uhr
„Edition Braus: Künstler, Werke, Preise“, Der Verlag zeigt seine Neuerscheinungen (bis 13.3.)

Volkshochschule

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911
Mo-Fr 9-21 Uhr; Sa 9-18 Uhr
„Arbeitsproben“, Arbeiten des Jahreskurses Kunst 2009 (bis 18.3.)

Kids & Teens

IDD Neuenheim

Lutherstr. 67, ☎ 401923
Sa 30.1./So 31.1., 16 Uhr: Theater Neuenheim: „Eine kleine Zauberflöte“, Oper nach Wolfgang Amadeus Mozart (ab 4 J.)

Jugendzentrum Holzwurm

Boxberggring 101, ☎ 384427
Do 28.1., 17 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“, (7-12 J.)
Do 28.1., 18 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“, (12-16 J.)

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878
Do 28.1., 17 Uhr: „U 20 Poetry Slam“, Dichter-Workshop
Fr 29.1., 15.30 Uhr: „Fantasie und Farbenpracht“, Kunstwerkstatt (6-10 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Sa 30.1., 10.30 Uhr: „Comics zeichnen“ (9-13 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864
Mo 1.2., 18 Uhr: „Fantasy Rollenspiele“, Spieletreff
Mi 3.2., 16 Uhr: „Mit Säge, Hammer und Nagel“, Holzwerkstatt (7-11 J.), Anmeldung unter ☎ 1374864

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020
Do 28.1., 14.30 Uhr: „Farbe und Strich“ (6-10 J.)
Di 2.2., 14 Uhr/15 Uhr: „RotBlauGelb“ (ab 4 J.)
Di 2.2., 16.15 Uhr: „Geschichten und Bilderkabinett“ (4-7 J.)

Mi 3.2., 14.30 Uhr: „Ton und Papier“ (ab 6 J.)

Mi 3.2., 18 Uhr: „ZAP“ (ab 13 J.)

Puppentheater Plappermaul

Im Heimgarten 34, ☎ 452177
So 31.1., 14 Uhr/16 Uhr: „Kaspar und die Gummibärchen“, interaktives Handpuppentheater (ab 4 J.)

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 97500
Do 28.1., 11 Uhr: „Östliche Sprachen: Chinesisch, Türkisch u.a.“, Vortrag
Fr 29.1., 9 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Gesprächsrunde
Fr 29.1., 10 Uhr: „Schwerpunkt Deutsch, Griechisch und andere Sprachen“, Vortrag
Fr 29.1., 10.15 Uhr: „Der Sprachlernprozess des Menschen: Ein Beitrag zur Sozialisation“, Vortrag
Mo 1.2., 11 Uhr: „Schwerpunkt Spanisch“, Vortrag
Mo 1.2., 15 Uhr: „Franz Kafka – Auf-lehnung, Unterwerfung, ironische Distanz“. Vortragsreihe zu verschiedenen Werken Kafkas, heute: „Das Urteil“
Di 2.2., 9.30 Uhr: „Alles Nano? Wie Nanotechnologie unser Leben beeinflusst“, Vortrag
Di 2.2., 11 Uhr: „Schwerpunkt ost-europäische Sprachen“, Vortrag
Di 2.2., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Diskussionskreis
Di 2.2., 15 Uhr: „Der Oberrhein – Eine Wiege des Christentums auf deutschem Boden“, Vortrag
Mi 3.2., 11 Uhr: „Versicherungsschutz ab dem 60. Lebensjahr“, Vortrag
Mi 3.2., 13.30 Uhr: „Impressionismus: Eduard Manet“, Vortrag
Mi 3.2., 15 Uhr: „Das Mysterium der Zauberflöte“, Vortragsreihe zu Mozarts Oper, heute: Entstehung, Quellen

Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Schwalbenweg 1 /2, ☎ 737104
So 31.1., 14 Uhr: „Seniorenfastnacht“, mit der Pfaffengrunder Karnevals-gesellschaft

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, ☎ 58-34020
Mo 1.2., 10 Uhr: „Museumsmontag für Ältere“, Bilder betrachten und selbst gestalten

SENIORENZENTREN

Programmauswahl: Mo-Fr Mittagstisch

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 58-38360
Do 28.1., 14.30 Uhr: „Gedächtnis-training“

Altstadt

Marstallstr. 13a, ☎ 181918
Do 28.1., 13 Uhr: „Englisch für Anfänger“
Do 28.1., 19 Uhr: „Qi Gong“
Fr 29.1., 14.30 Uhr: „Über Gott und die Welt“, Gesprächskreis

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 28.1., 9 Uhr: „Wirbelsäulengym-nastik“
Di 2.2., 18 Uhr: „Achtsamkeitstraining“
Mi 3.2., 11 Uhr: „Gedächtnis-training“

Neuenheim

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Uferstr. 12, ☎ 437700
Mo 1.2., 14 Uhr: „Skatrunde“
Di 2.2., 9.30 Uhr: „Gymnastik“
Mi 3.2., 18.30 Uhr: „Yoga“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360
Do 28.1., 13.30 Uhr: „Bücherbörse“
Fr 29.1., 9 Uhr: „Wassergymnastik“, im Thermalbad
Fr 29.1., 13 Uhr: „Skat-Treff“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Do 28.1., 15 Uhr: „Emails, Internet und Co.“, Computerworkshop, mit Anmeldung
Di 2.2., 14.30 Uhr: „Englisch zum Auffrischen“, mit Anmeldung
Mi 3.2., 20 Uhr: „Neckar-Impressionen: Leben am Fluss“, Bildervortrag

Seniorenzentrum Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 28.1., 9.30 Uhr: „Qi Gong“

Mo 1.2., 16 Uhr: „Wir machen Musik“, Volkslieder und alte Schlager
Di 2.2., 17 Uhr: „Wirbelsäulengym-nastik“, in der Neckarschule

Sonstiges

Augustinum, Stiftstheater

Jaspersstr. 2, ☎ 3881
Do 28.1., 18 Uhr: „Alt werden – Der Aufbruch nach Innen“, spiritueller Vortrag
Mo 1.2., 18.30 Uhr: „Wider den tierischen Ernst“, ein Blick in die Geschichte des Karnevals
Mi 3.2., 17 Uhr: „Mongolei“, Diavortrag

Botanischer Garten

INF 340, ☎ 545783
www.grueneschule.bot.uni-heidel-berg.de/
So 31.1., 14 Uhr: „Naturkosmetik selbst herstellen“, Workshop, mit Anmeldung

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 6073 22
Do 28.1., 19 Uhr: „Online oder Off-line – Quo vadis Journalismus?“, Vortrag über Onlinejournalismus
Do 28.1., 20 Uhr: Obama und Lateinamerika: „Der Wandel der Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika“, politischer Vortrag
Di 2.2., 18 Uhr: „Have smokers become a persecuted minority?“, öffentliche Diskussionsgruppe in englischer Sprache
Di 2.2., 20 Uhr: „Somatische Intelligenz und Emotion“, Vortrag
Mi 3.2., 18 Uhr: „World War II“, öffentliche Video-Diskussionsgruppe in englischer Sprache
Mi 3.2., 20 Uhr: „Zukunft der Demokratie in Lateinamerika“, Vortrag über Obama und Lateinamerika

Frauenberatungsstelle Courage

Mannheimer Str. 226, ☎ 840740
Mi 3.2., 19.30 Uhr: „Das neue Familienverfahrgesetz“, juristischer Vortrag

Freimaurer Ruprecht zu den 5 Rosen

Schwarzwaldstraße 29-31
Fr 29.1., 20 Uhr: „Anfeindungen und Vorurteile gegen Freimaurer“, Vortrag

Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Schwalbenweg 1/2, ☎ 737104
Sa 30.1., 20.11 Uhr: „Große Prunksitzung“

Institut für Klassische Archäologie

Marstallhof 4, ☎ 542512
So 31.1., 11 Uhr: „Der Mensch als Akteur – Neue Perspektive in der griechischen Kunst nach Alexander“, historischer Vortrag

Institut für Zoologie

INF 230, ☎ 545651
So 31.1., 11 Uhr: „Warum werden wir im Alter dement?“, Vortrag

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstadt 24, ☎ 1422
Sa 30.1./So 31.1., 10 Uhr: „Trau“, Hochzeitsmesse

Kulturfenster

Kirchstraße 16, ☎ 1374878
Sa 30.1./So 31.1., 10 Uhr: „Schnupperkurs Impro“, Einblicke in die Techniken des Improvisationstheater, Anmeldung unter ☎ 1374860

Marktplatz, Herkulesbrunnen

☎ 0179 532307
Fr 29.1./Sa 30.1., 20 Uhr: „Nachtwächterführung“, Spaziergang durch die nächtliche Altstadt

Heidelberg Marketing GmbH

Marktplatz 10, ☎ 58-10580
Sa 30.1., 10.30 Uhr: „Altstadtrundgang“, Führung durch die Gassen Heidelbergs, Treffpunkt: Rathaus Haupteingang

Sammlung Prinzhorn

Voßstraße 2, ☎ 564492
Fr 29.1., 19 Uhr/Sa 30.1., 10 Uhr/Sa 30.1., 15 Uhr: „Surrealismus, Wahn-sinn und Psychoanalyse“, Tagung, Anmeldung unter raimundrum-peltes@gmx.de
Mi 3.2., 19 Uhr: „David Maclagan: Surrealism, Art Brut, Outsider Art – a

disputed succession?“, Autoren-le-sung in englischer Sprache

Schloss

Schlosshof 1, ☎ 538431
Sa 30.1., 14.30 Uhr: „Das Leben bei Hofe“, Führung in historischen Kostümen, Treffpunkt: Brunnenhalle, mit Anmeldung
So 31.1., 14.30 Uhr: „Exklusiver Besuch bei Großherzog im historischen Trakt des Friedrichbaus“, Sonderführung, Treffpunkt: Brunnenhalle, mit Anmeldung 538431

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-3618
Do 28.1., 16.30 Uhr: „Etag Keret: Pizzeria Kamikaze“, Lesung
Fr 29.1., 19.30 Uhr: Oper mal anders: „Die Fledermaus“, Kurzeinführung in die Oper von Johann Strauß und Musikbeispiele

Universität

Grabengasse 1, ☎ 543593
Akademie für Ältere, ☎ 97500
Do 28.1., 17 Uhr: „Lebensziel 100 Jahre?“, Vortrag
Mi 3.2., 19 Uhr: „Grüne Gentechnik“, Informationsveranstaltung

Führungen mit Flair

☎ 781725, www.hd-fuehrungen-mit-flair.de
Do 28.1./Di 2.2., 20.15 Uhr: „Abends durch Heidelbergs Gassen“, Spaziergang durch die Altstadt mit Hinweisen und Anekdoten zur Geschichte der Stadt, mit Anmeldung, Treffpunkt: Löwenbrunnen
Sa 30.1., 13.30 Uhr: „Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung“, in deutscher und englischer Sprache, Treffpunkt: Info-Tafel
Mo 1.2./Mi 3.2., 20.15 Uhr: „Über den Dächern der Stadt zum Schloss“, Spaziergang mit Anekdoten und herrlichen Blicken auf die beleuchtete Stadt, mit Anmeldung, Treffpunkt: Löwenbrunnen

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Bürgerservice

Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 58-10580.

Gelbe Tonnen

1. bis 5. Februar
Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschl. und östl. der Mittermaierstr.), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhshheim (einschl. und zwischen Berliner Str. und Rottmannstr.), Handschuhshheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen süd. Pleikartsförster Str., Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzhof, Neurott), Neuenheim (einschl. und westl. von Brückenstr. und Handschuhshheimer Landstr.), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stüftweg, Rohrbach und Südstadt (einschl. und östl. Karlsruher und Rohrbacher Str. bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östl. vom Bahnhof), Weststadt (einschl. Franz-Knauff-Str.), Ziegelhausen.

8. bis 12. Februar

Altstadt, Bergheim (westl. der Mittermaierstr.), Handschuhshheim (nördl. Berliner Str. und Rottmannstr.), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördl. und einschl. Pleikartsförster Str., Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östl. der Brückenstr./Handschuhshheimer Landstr.), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westl. der Karlsruher und Rohrbacher Str., süd. der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), In-

INFOS / SERVICE

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhshheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzingen Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstr. 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Straße 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und RH Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr, RH an der Müllsanganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stüftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Fundbüro

Heidelberger Dienste GmbH, Hospitalstraße 5, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr.)

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; Cambridge, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; Kumamoto, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; Rehovot, Vors. Dietrich Danker Tel. 784452; Simferopol, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880) MoDiMi 7-20.30 Uhr, Do 11-22 Uhr, Fr 7-22 Uhr, Sa So 8.30-19.30 Uhr
Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873) Mo 14-18 Uhr, Di 7-14, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen
Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871) Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Bürgerengagement

Koordinierung im OB-Referat: Alexander Föhr, Telefon 58-10381, E-Mail: Alexander.Foehr@Heidelberg.de

Wirtschaftsförderung

Mittelstandslotse Andreas Hilprecht begleitet mittelständische Unternehmen bei wirtschaftlichen Anpassungsprozessen; Tel. 58-30004; andreas.hilprecht@heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich nimmt Kritik, Anre-

gungen und Lob an der Stadtverwaltung entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürgern und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260 oder -10270; Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de
Leitung des Amtes: Heike Dießelberg (hei)
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö)
Layout: Gabriele Schwarz
Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Heidelbergs römische Vergangenheit

Buch über die Auswertung der archäologischen Funde im Neuenheimer Feld erschienen

In den Fünfzigerjahren startete ein Archäologiestudent in Heidelberg eine Rettungsaktion, die Jahre dauern sollte: Berndmark Heukemes barg Zeugnisse der römischen Vergangenheit, die die Bagger beim Bau neuer Straßen oder der Universitätsgebäude im Neuenheimer Feld zu zerstörend drohten. Damals ahnte er noch nicht, dass er eines der größten römischen Gräberfelder Mitteleuropas freilegen würde.

Bis 1969 war Dr. Heukemes, von 1962 bis 1992 Leiter der Archäologischen Abteilung des Kurpfälzischen Museums, mit der Bergung von rund 1.400 Grabstätten in Neuenheim beschäftigt. Was er sammelte, hat von 1999 bis 2008 das Kurpfälzische Museum im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu einem wesentlichen Teil aufgearbeitet.

Jetzt übergab Dr. Andreas Hensen die von ihm in zwei Bänden zusammengefasste Auswertung der Gräber und Fundstücke an Bürgermeister Dr.

Joachim Gerner. Der Archäologe hat gemeinsam mit Dr. Renate Ludwig, Leiterin der Archäologischen Abteilung des Kurpfälzischen Museums, die Aufarbeitung der Fundstücke koordiniert. Dr. Hensen dankte besonders der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die das Projekt finanzierte, den beiden Projektleitern Prof. Dr. Dieter Planck, ehemals Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Renate Ludwig, den Mitarbeitern der Archäologischen Abteilung am Museum sowie den 22 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei der restauratorischen und archivarisches Erfassung der Funde wertvolle Hilfe leisteten.



Dr. Andreas Hensen mit den beiden Bänden Foto: Rothe

In den Gräbern konnten 1.413 Individuen identifiziert und rund 100.000 Beigaben geborgen werden. Zudem wurden Grabbauten, Opfergruben und Bestattungen von Tieren untersucht. Auch Überraschendes trat zutage: Das STADTBLATT berichtete im August 2003, dass die Auswertung eines Grabes die Vermutung der Experten bestätigte, dass es im Römischen Reich viele weibliche Ärzte gab.

Der römische Friedhof erstreckte sich entlang der Straße nach Lopodunum (Ladenburg). Dort bestatteten zwischen 80/85 und 185/190 nach

Christus Hilfstruppensoldaten und Bewohner der Zivilsiedlung ihre Toten.

Das Buch umfasst das Ergebnis des ersten Projektabschnitts und beinhaltet neben dem Katalog die Resultate der epigraphischen, numismatischen, anthropologischen, zoologischen, botanischen und textilkundlichen Untersuchungen. An der Publikation beteiligten sich 13 Wissenschaftler mit Beiträgen.

Eine Auswahl von Fundstücken wird im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97, präsentiert. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr.

Information

Andreas Hensen, Das römische Brand- und Körpergräberfeld von Heidelberg I. Band 1 Katalog und Untersuchungen, Band 2 Tafeln. Theiss (Stuttgart) 2009. Erhältlich im Museumsshop.

Künstlerinnenpreis

Misato Mochizuki erhält die Auszeichnung in diesem Jahr



Misato Mochizuki Foto: Karger

Die 1969 in Tokio geborene Komponistin Misato Mochizuki erhält den Heidelberger Künstlerinnenpreis 2010. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird im Anschluss an das 4. Philharmonische Konzert am Mittwoch, 27. Januar, in der Stadthalle vergeben. Misato Mochizukis „Insula Oya“ wird in revidierter Fassung unter Leitung von Generalmusikdirektor Cornelius Meister uraufgeführt.

Der Heidelberger Künstlerinnenpreis zählt zu den wich-

tigsten Kulturpreisen des Landes. Er ist weltweit der einzige Preis, der nur an Komponistinnen vergeben wird. Er wird seit 1987 von verschiedenen Einrichtungen des öffentlichen Rechts gestiftet, darunter von der Bundesregierung, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Heidelberg.

Mit dem von Roswitha Sperber im Rahmen des Heidelberger Festivals für neue Musik gegründeten Preises wurden bedeutende Komponistinnen unserer Zeit ausgezeichnet. Hierzu gehören: Sofia Gubaidulina (1991), Galina Ustvolkaja (1992), Adriana Hölszky (1990), Younghee Pagh-Paan (1995), Unsuk Chin (2007), Olga Neuwirth (2008), Kaija Saariaho (2009), Misato Mochizuki (2010) sowie Annette Schlünz (1998), Ruth Schonthal (1994) und die große rumänische Komponistin Myriam Marbe, als erste Preisträgerin (1987).

Weitere Informationen unter www.theaterheidelberg.de.



Wie sieht's aus auf der Theaterbaustelle, Herr Cerdini?

Baustellenbeauftragter Kurt Cerdini zum Stand der Theatersanierung

„Jetzt wird gebuddelt, so könnte man im hiesigen Jargon die Bautätigkeiten umschreiben. Aber erst müssen die Voraussetzungen geschaffen werden: Der Verbau.

Der Verbau stützt die Baugrube ab. Das konnte teils durch Stahlträger mit dazwischen eingesetzten Holzbalken geschehen, die in den Boden eingelassen wurden, teils nur durch eine Wand von Betonbohrpfählen. Dafür wurde ein Großbohrgerät eingesetzt, das Löcher mit mehr als 60 Zentimetern Durchmesser in den Untergrund bohrte. Dort hinein wurden die Träger eingesetzt und die Bohrlöcher mit Beton ausgegossen. Letztere stehen dicht an dicht als eine Wand.

Nach Vollendung dieser Baugrubensicherung kann der Aushub beginnen. Und damit endet gleichzeitig der Einsatz des Bohrgerätes, dessen Arbeitsgeräusche die Men-

schon im Baumfeld nicht unerheblich beeinträchtigen, vielleicht aber auch dann noch die Nachtruhe stören, wenn dieses Gerät als Schwervertransport das Baufeld wieder verlässt.

Ja das Buddeln selbst: Es sind Tausende von Kubikmetern Erdreich abzutragen und abzuführen. Dies wird ein paar Wochen in Anspruch nehmen, wobei stündlich mehrere Lkws die Baustelle frequentieren werden. Womit die letzte Phase der relativ hohen Geräuschkulisse auf der Baustelle eingeleitet wird. Beim Rohbau geht es „ruhiger“ zu.

Zuschauen, was geschieht

Dann wird es aber auch visuell viel interessanter werden. Auf einem Dach wird in den nächsten Tagen eine Videokamera (Webcam) installiert, die via Internet unter www.heidelberg.de/theatersanierung permanent Einblicke auf das Baufeld liefert.

Gefahrenpotenzial durch Falschparker

Einsicht erhoffe ich von sogenannten „Anlieferern“ in der Plöck: Falschparker behindern nicht nur die Baustellen-Lkws, sie schaffen eine erhebliche Gefahrenquelle für Fußgänger und Radfahrer, wenn sich die Lkws, teils über den Bordstein fahrend, an diesen Fahrzeugen vorbeizwängen müssen.“

Kurt Cerdini ist Ansprechpartner Nummer eins, wenn es um Fragen rund um die größte Baustelle in Heidelberg's Innenstadt geht. Die Theatersanierung begleitet der ehemalige Polizeibeamte ehrenamtlich als Baustellenbeauftragter. Sprechzeiten: montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Info-Büro „Theatersanierung, Plöck 60, Telefon 58-35555. E-Mail: Kurt.Cerdini@Heidelberg.de